



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

160 (14.6.1896) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-67500](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-67500)

General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2672.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.80 pro Quartal.
Intrate:
Die Colonel-Beile 20 Bfg.
Die Neumann-Beile 30 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Vollständige Besichtigung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Hof-Redacteur Dr. H. Bagler,
für den lokalen und proo. Theil:
Ernst Müller,
für den Interentenheil:
Karl Apfel,
Notationsdruck und Verlag des
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckers.
(Erste Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 160.

Sonntag, 14. Juni 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. Juni.

Dem „Schwab. Merkur“ wird über die Vorbildung der Geistlichen aus Karlsruhe geschrieben:

Die Begründung des kirchenpolitischen Antrags wegen der allgemeinen wissenschaftlichen Vorbildung der Geistlichen wird mit allerhand unhaltbaren Behauptungen und Aufstellungen versucht. Es ist gesagt — auch ein Kommissionsmitglied, das den Antrag nicht unterzeichnet, aber „aus Gründen des allgemeinen gleichen Rechts“ für denselben stimmte, hob das hervor —, das gegenwärtige Gesetz hindere die Priester des Landes, ihre theologische Bildung und Wissenschaft in Rom oder Innsbruck sich anzueignen. Ein derartiges Verbot besteht aber nirgends. Jeder Geistliche oder Theologe kann in Rom oder Innsbruck theologische Studien machen, nur darf er seine wissenschaftliche Bildung nicht fast ausschließlich dort holen. Der Grundgedanke des Gesetzes, das verlangt, daß er jedenfalls auch 9 Semester Studien an einer deutschen Universität mache, ist der: wenn der Klerus, der in Baden, einem deutschen und paritätischen Lande, wirken werden soll, die spezifisch mittelalterliche Erziehung bekommt, so daß er gar nichts mehr weiß von der modernen Kultur, von den Gegensätzen, die in der Welt vorhanden sind, von der Duldung, die man auch Andersgläubigen schuldig ist, dann wird er unter Umständen eine Landplage, dann wird er gefährlich. Weiter ist für den Antrag angeführt worden, daß den Theologen mindestens „Gleichstellung“ mit allen anderen Fakultäten gewährt werden müsse; daß Juristen und Kameralisten nur drei Semester an einer deutschen Universität studieren müssen, der Jurist also nach Innsbruck könne, der Theologe aber nicht. Wenn man jedoch „Gleichstellung“ verlangt, dann muß vor Allem die Befreiung der Theologen vom Staatsexamen aufgehoben werden. Denn dadurch, daß sie keine Staatsprüfung ablegen müssen, während von Allen, welche auf den Staatsämtern zu dem Zwecke, später ein öffentliches Amt im Staate zu bekleiden, das Bestehen eines Staatsexamens gefordert wird, ist die Gleichstellung viel mehr alteriert, als wenn der Theologe 9, die übrigen Studenten 3 Semester an einer deutschen Universität studieren müssen. Gerade weil für die Theologen die Ungleichheit bezüglich des Examen zugelassen wurde, mußte auch die Ungleichheit in Bezug auf die Dauer des Besuchs einer deutschen Universität eintreten. Die Vorschrift, daß der Theologe längere Zeit an einer deutschen Universität zubringen muß, ist, nachdem auf Staatsprüfung und Staatskommissar verzichtet wurde, noch das Einzige, was dem Staat noch eine Gewähr gibt, daß der Theologe nicht ganz in einer dem Staate feindlichen oder doch unliebsamen Richtung erzogen werde. Der Jurist oder Kameralist kann allerdings schon nach 3 Semestern nach einer ausländischen Universität gehen, der Staat kann sich aber immer wieder bei der Prüfung überzeugen, wessen Geistes Kind derselbe durch seine auswärtigen Studien geworden ist, wozu ihm beim Theologen jede Gelegenheit fehlt. Nachdem der Jesuitenorden aus Deutschland verbannt ist, wäre es eine Thorheit, wenn gestattet würde, daß die inländische Geistlichkeit ihre theol. Erziehung bei Jesuiten machen kann.

Das Auftreten des Prinzen Ludwig wird, wie man der „R. Ztg.“ aus München berichtet, in politischen Kreisen der bairischen Hauptstadt wie folgt beurtheilt: Der Ausdruck „Gefolge“ sei jedenfalls unpassend gewesen und habe in sofern eine Nichtigstellung verdient. Aber es frage sich, ob nicht dem unbedachten Ausdruck durch die scharfe Nichtigstellung eine unverdiente Bedeutung zu Theil geworden sei. Prinz Ludwig, der in seinen häufigen improvisierten und oft geradezu verblüffenden Reden viel Wichtiges und Kerniges gesagt hat, habe diesmal im Eifer des Augenblicks gewiß nicht bedacht, daß er im Auslande spreche und daß seine Worte zu den mannigfachen Mißdeutungen Anlaß geben könnten. Das Triumphgeschrei, das die liberale Presse Baierns inzwischen angestimmt habe, zeige dem Prinzen, daß eine derartige Auslegung seiner

Worte kein Zwang zu seiner gut deutschen Gesinnung passe. In diesem Sinne hat sich auch im Allgemeinen die liberale Presse Baierns ausgesprochen. Von Hof oder Regierung Baierns ausgehende offiziöse Mittheilungen über den Vorfall sind bisher nicht erfolgt und auch wohl um so weniger zu erwarten, als Prinz Ludwig mit edlem Freimuth Alles gethan hat, um jede Mißdeutung eines raschen Wortes auszuschließen. Daß der Vorfall irgend welche Verstimmung zwischen Berlin und München im Gefolge haben könnte, ist vollständig ausgeschlossen. Prinz Ludwig, der als ältester Sohn des Regenten, voraussichtlich einmal König von Bayern sein wird, liebt es, in den erwählten unerwarteten Neben seine eigenen Wege zu wandeln, die durchweg vom Freimuth und praktischen Sinn zeugen, aber im einzelnen nicht immer den Ansichten seines Vaters entsprechen. Die Hoffnungen, welche die Clericalen bei Einrichtung der Regenschaft auf Prinz Ludwig als mutmaßlichen Thronfolger setzen, haben inzwischen arge Einbußen erlitten und auch das Moskauer Vorkommniß dürfte kaum geeignet sein, ihnen neues Leben einzufügen. Denn einerseits hat sich der jetzt 51jährige Prinz voll und rücksichtslos auf den Standpunkt von 1870 gestellt und nicht bloß häufig seine echt deutsche Gesinnung betont, sondern auch stets ein sehr gutes Verhältnis zu den Mitgliedern des deutschen Kaiserhauses gepflegt. Andererseits könnte in Baiern kein König regieren, ohne auf die Rechte und die Gesinnungen der vorwiegend protestantischen und vorwiegend liberalen sächsischen Provinzen Rücksicht zu nehmen.

Der lippische Thronfolgestreit dürfte nunmehr durch eine schieferichterliche Entscheidung beigelegt werden. Aus Detmold kommt nämlich die Nachricht, daß die schieferichterliche Besetzung des Streits in der letzten Zeit sehr wahrscheinlich geworden sei, es scheint somit, daß die Häupter der erbfeindlich biederfeindlichen Union sich zu dieser formalen Concession an den schaumburgischen Standpunkt bereit erklärt haben, um dadurch ihrerseits zur raschen Entscheidung des in mehr als einer Beziehung unerquicklichen Streites beizutragen. Die Befriedigung hierüber wird in beiden Lagern gleich groß sein; insbesondere aber wird dieser erste Schritt zu einer wirklichen Lösung in denjenigen Kreisen freudig begrüßt werden, in welchen man den fortwährenden Kampfrufen: „Die Schaumburg! Die Westfälische!“ ohne persönliche Parteinahme, aber mit dem Empfinden gegenüberstanden hat, daß dieser ganze Streit unmöglich zur Kräftigung des monarchischen Gefühls beitragen könne, dessen Erhaltung und Förderung doch allen aufrichtigen Freunden des deutschen Volkes am Herzen liegen muß. Auch wir freuen uns daher dieses Fortschritts der Sache und hoffen, daß sie auf diesem Wege bald zum Ziele gelangen werde.

Anknüpfend an die Rede Chamberlains, die er als Ehrenpräsident des Congresses der Handelskammern des Britischen Reiches hielt, sagt die „Magd. Ztg.“ nur zu be- rechtigt: „Der mit den hergebrachten englischen Freihandels- prinzipien wenig harmonisirende Plan, den Chamberlain hier untrifflig hat, zeigt besser als alles Andere, wie sehr England der ausländischen, namentlich deutschen Konkurrenz gegenüber in der Hauptquelle seines Wohlstandes, im Handel, bedroht und in die Verteidigungsstellung zurückgedrängt ist. Und in dieser bedeutungsvollen Zeit, in der um jene Segen und Reichthum spendende Quelle ein für Deutschland so ausichts- reicher Kampf entbrannt ist, wird der deutsche Handelsstand

durch die Reichsgegesetzgebung auf das äußerste bedrängt und be- schwert und mit Maßregeln bedacht, als wäre ihm bei Wege nicht zu trauen!

In England herrscht über den Sieg, den der Ober- befehlsführer der ägyptischen Armee, Kitchner Pascha, bei Zirket über die Mahdisten davongetragen, großer Jubel, und in der That wird dieser erste Erfolg, den ägyptische Soldaten über Derwische errungen, durch seine Rückwirkung auf das Selbst- gefühl der Soldaten in moralischer Beziehung ja nicht ohne Bedeutung sein. Als Waffenthat oder als taktischer Erfolg darf der Kampf aber nicht überschätzt werden. Die Mahdisten haben sich nach den näheren Berichten offenbar in einer sehr ungünstigen Situation — auf einem weit überschüligen Terrain — befunden, wo sie von dem Kugelregen der weittragenden Maximgeschütze niedergestreckt wurden, bevor ihre eigenen Ge- wehre überhaupt zu rechter Wirkung kommen konnten. Außerdem scheint der Vorstoß Kitchner Paschas nur einem vorge- schobenen Posten der Derwische gegolten, nicht aber schon den Feldzug in den inneren Sudan hinein eröffnet zu haben. Für diesen Hauptfeldzug, der erst in einigen Monaten beginnen dürfte, wird die ägyptische Armee denn doch mit ganz anderen Gefahren, als denen bei Zirket, zu rechnen haben und wohl daran thun, die fanatischen Gegner, die sie zu bekämpfen hat, nicht zu sehr zu unterschätzen.

Die Nachrichten aus und über Kreta lauten wider- sprechend. Nach türkischer Version ist die Lage in fortschrei- tender Besserung begriffen, nach englischen Darstellungen wird sie täglich kritischer. Man hat also je nach Neigung die Wahl zwischen optimistischer und pessimistischer Betrachtung der Dinge — wenn man es nämlich nicht vorziehen sollte, sich einfach auf den Standpunkt des objectiven Beobachters zu stellen und es im Uebrigen bei dem Vertrauen zu der einmüthigen Ent- schlossenheit der Cabineten bewenden zu lassen, die nicht dulden wollen, daß die örtlichen Wirren auf Kreta sich zu einer Ge- fahr für den orientalischen status quo und damit für den allgemeinen Frieden auswachsen. Irrend ein Ideal, für das sich Europa erwärmen müßte, ist nicht im Spiel. Sogar Europas ist es, darüber zu machen, wie dies durch die an Ort und Stelle ankommenden Kriegsschiffe ja auch geschieht, daß kein Abendländer in dem auf Kreta ausgebrochenen häuslichen Zwist Schaden nehme; Sache der Pforte, so rasch und gründlich als irgend möglich die Insel zu pacificiren, damit nicht schließlich doch noch ein Funken nach anderen Gegenden des Reichs über- springe und dort Flugfeuer entfasse, deren Ablösung erneute Mühe und Arbeit verursachen würde.

Parlamentarisches.

München, 12. Juni. Die Reichstagswahl im schwäbischen Wahlkreise Illertissen hat ein Resultat ergeben, welches Niemand übersehen wird. Der Candidat des Centrums, Univ.- Professor und Reichsrath Frhr. v. Hertling, hat mit einer Mehrheit von 2500 Stimmen über alle übrigen Kandidaten gezeigt, von denen keiner in der Hoffnung auf seine Wahl aufgestellt worden war. Daran konnte auch das immerhin interessante Verhalten der jün- sterschwäbischen „Landwirthschafts-Zeitung“ nichts ändern, welche sich in letzter Stunde gegen die Wahl des Frhr. v. Hertling in ziemlich scharfer Weise ausgesprochen und ihn als Gegner ihrer Bestrebungen bezeichnet hatte. Dem Centrum erwächst jedenfalls ein Gewinn, zu dem es sich gratuliren kann, und dem Reichstag wird ein Mitglied zugeführt, dessen Befähigung auch der politische Gegner anerkennen muß.

Buntes Feuilleton.

— Die Prozeßkosten. Das Wiener Extrablatt erzählt folgendes Geschichtchen: In einer Wiener Advokaturkanzlei erschienen vor einigen Tagen ein Herr und eine Dame. Das Paar erklärte dem Advokaten, daß es sich heiraten, eine sogenannte Siebenbürgerehe eingehen wolle. Vorher möchte jedoch die Dame von ihrem Ge- garten geschieden werden. Der Rechtsanwalt erklärte, welche Schritte in dieser Angelegenheit zu unternehmen seien. Die Kon- ferenz war ihrem Ende nahe, als sich folgender Dialog zwischen den künftigen Gatten entwickelte.
Sie: Die Scheidungskosten bezahlt natürlich Du.
Er: Da muß ich doch bitten, das geht doch Dich in allererster Linie an, ich zahle nur die Trauungskosten.
Sie: Aber Fritz, ohne Scheidung keine Hochzeit, also gehört es zusammen!
Er (gereizt): Es ist aber doch geradezu Dein Interesse, wie meines!
Sie (ebenfalls): Du aber bist der Mann!
Er (noch gereizter): Du hast aber vielmehr Geld wie ich!
Sie (ebenfalls): Ah, das fängt ichmüßig an, Du hast nur mein Geld im Auge!
Er: Das nicht. Aber wenn Du glaubst, daß mich nur Deine 47 Jahre angehen.
Sie (wütend): Bist Du vielleicht jünger oder gar schöner?
Ich soll also für Dich zahlen? Jetzt erst recht nicht!
Er: Du bist eine unaußersichtliche, geizige Bettel.
Sie: Du bist viel schlechter, wie mein gegenwärtiger Mann.
Weide (gugleich): Herr Doktor es wird nichts daraus!
(Sie eilen der Thüre zu).
Doktor: Halt, ich bitte um Bezahlung der Konferenzkosten; Stunden, 10 Gulden.
Er: Das bezahlt diese Frau.
Sie: Nein, das bezahlt dieser Herr.
Doktor: So halbieren sie diesen Betrag.
Weide: Hält und nicht ein!
Doktor: Dann werde ich Beide einklagen. Ich empfehle mich.
Das angeregte Paar war bei diesen Abschiedsworten bereits

auf der Treppe und ist nicht wiedergekommen. Der Advokat hat eine Postkarte überreicht.

— Unter Rath. Ein englischer Staatsmann, Minister eines südafrikanischen Staates, war ein fähiger Mensch, aber ein berückelter Feind. Unter dem Banne des Alkohols hielt er einmal eine öffentliche Rede, die unzusammenhängender Unsinn war. Anderen Tages kam der Stenograph zu ihm, las ihm vor, was er aufgezeichnet hatte und bot um einige Erläuterungen. Der Minister sagte: „Das ist gar nicht meine Rede. Ich werde Ihnen diktiert, was ich gesagt habe!“ Und er diktierte dem Stenographen eine Rede, die Hand und Fuß hatte. Zum Schluß bemerkte er: „Junger Mann, Sie sind begabt und haben eine große Zukunft vor sich. Aber lassen Sie sich von mir raten: stenographiren Sie nie wieder eine Rede — wenn Sie betrunken sind!“

— Die wandelnden Todten des Chodinskafeldes. Unter den vielen russischen Berichterstattern ist eine der originellsten Figu- ren Gilarowsky, ein römischer Donkotal, der als Redacteur einer Sportzeitung berufsmäßig alle körperlichen Uebungen beherrscht. Er heißt der „König der russischen Reporter“, weil er kein Mittel scheut, den Dingen auf den Grund zu gehen. Er machte als Soldat die Kriege mit, inspicirte im Wärfelkleide die Gefängnisse und trug die Genarmenuniform, um einem sensationellen Morde die interres- santesten Details für die Zeitung abzugewinnen. Gilarowsky war am Samstag unter der Menge; seine Kniekraft rettete ihm das Leben. Er schilderte alle seine Eindrücke. Sie geben meist Befann- tes, aber Einiges verdient Erwähnung. Die Tausende, die auf dem Plage eingekerkert waren, erschienen bald wie eine Mauer, vor und hinter ihnen war gleichfalls eine Mauer. Begann nun letztere sich zu bewegen, so trat bald ein gleichmäßiges Hin- und Herwogen dieses Menschenmeeres ein, die nur dem Rechte vergleichbar schien. Es war etwas Krankhaftes in diesem Zwangschaukel, das Jeder mitmachte, die Todten auch, die nicht umfallen konnten. Die russische Literatur besitzt in den „Todten Seelen“ eine scharftherliche Ausgeburt dichterischer Phantasie. Die Natur gab ihr in den wandelnden Todten des Chodinskafeldes ein Gegenbild, wie es kein Poet erfinden kann. Und noch ein Detail! Gilarowsky sah einen Menschen auf dem Kopf eines Anderen stehen, er kann nicht auf dem armen Opyer unter sich geben, dessen Weibe

rufe still und stiller werden, bis sie gänzlich verhauchen. Der Er- zähler hat Recht. Dieses plötzliche Verstummen muß entsetzlicher sein, als das Knacken eingedrückter Brustkörbe, das Brechen der Rippen, Arme und Beine, das während der Katastrophe fortwährend zu hören war.

— Gefängniszeitungen. Im Zuchthaus des Staates Ohio geben die Sträflinge eine eigene Zeitung heraus: die „Ohio Peniten- tiary News“. Das Blatt wird im Zuchthaus geschrieben, gedruckt und herausgegeben. Der Redacteur ist Hr. W. H. Die „News“ sind jetzt drei Jahre alt, haben also die gefährliche Kindheit einer Zei- tung überstanden. Trotzdem sich das gesamte Personal im Gefäng- nis befindet, ist der Inhalt der Zeitung sehr lustig. Jede Ausgabe enthält eine ganze Spalte Witze, welche der „junng“ Unterredacteur selbst geschmiedet hat. Aber auch Aufsätze erheben den Inhalt der „Ohio Penitentiary News“, z. B. geschichtliche und belehrende Artikel. Durch eine ganze Reihe von Nummern gehen Aufsätze über: „Berühmte Sträflinge“, welche unter den Besten des Blattes sicher- lich zur Nachahmung anregen werden. Der Inhalt der Zeitung scheint sich überhaupt fast ausschließlich — und das mit Recht — um Gefängnisse und Gefängniswesen zu drehen. Ein Aufsatz in der letzten Nummer behandelt z. B. den Aufenthalt der Königin Elisabeth im Gefängnis vor ihrer Thronbesteigung. Der Extract der Zeitung liegt in den „Lugubers“ der Sträflinge. In America, wie über- all, blüht auch die Poesie unter den Ueberrückten des Gesetzes. Der Redacteur beschwert sich sogar in einer Nummer darüber, daß es zu viel dichterische Beiträge erhält. Die Gefängnisnotizen sind ge- wiss auch eine willkommene Beigabe für die Insassen des Zuchthaus. Es wird u. A. in einer Nummer mitgeteilt, daß das Zuchthaus zu der Zeit 2218 Sträflinge enthielt und daß 28 in der letzten Woche hinzugekommen waren. Die „Ohio Penitentiary News“ hat eine Auflage von 2500 Exemplaren. — In den Vereinigten Staaten gibt es dreißig solcher von Sträflingen selbst verfaßter und redigirter Blätter, welche in gegenseitigem Austausch stehen. Sie sind alle recht verschieden und jedes hat seinen besonderen Ton und Charakter. Das Blatt des Zuchthaus von Joliet in Illinois z. B. steht geistig am höchsten. Die Gefängnisbedürden behalten sich natürlich die Censur vor, sie leuchtet aber selten ausgeübt zu werden.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 14. Juni 1896.
Neben dem Besuch des Großherzogs in Stuttgart schreibt die „Koritz. Ztg.“ unterm 12. d. M.: Im Hause des gestrigen Vormittags empfing die Königin den Besuch des Großherzogs von Baden. Nach 11 Uhr holte der König den Großherzog im Residenzschloß ab und begab sich mit demselben nach Gannstatt zur Eröffnung der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Nach dem Festakte machten der König und der Großherzog einen dreistündigen Rundgang durch die Ausstellung, wo in den einzelnen Abteilungen die betreffenden Vorstände die Führung übernahmen. In der Weinlokalität wurde eine Erfrischung eingenommen. Auch wurde die Fischerei-Ausstellung besucht. Um 5 1/2 Uhr fand im Residenzschloß statt, an der der Großherzog von Baden und die Erbprinzessin von Sachsen-Weimar mit Gefolge, Herzog Nicolaus von Württemberg, der Statthalter von Elsaß-Lothringen teilnahmen. Abends 8 Uhr holte der König den Großherzog von Baden im lgl. Residenzschloß ab und fuhr mit demselben nach Gannstatt zu dem von der Stadt anlässlich der Ausstellung für die Landwirtschaft veranstalteten Gartenfest. Am Ruffaal wurden die Allerhöchsten Herrschaften von dem Oberbürgermeister Kist und den Bürgerkollegen begrüßt. Während des Festes brachte der Oberbürgermeister ein Hoch auf den König und den Großherzog aus, worauf der König mit einem Hoch auf den Deutschen Kaiser, den Protector der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, der Großherzog von Baden mit einem Hoch auf die Stadt Gannstatt erwiderten. Wegen 10 Uhr verließ der König mit dem Großherzog das Fest und geleitete seinen hohen Gast in seine Wohnung zurück. Heute Vormittag 10 Uhr besuchte der Großherzog die Ausstellung für Electricität und Kunstgewerbe und verweilte über eine Stunde in dem Neuen Gewerbesaale. Hierauf begab sich Seine Königliche Hoheit nach dem Stadtpark und besuchte dort das Gewerbehaus und die Electricitätsausstellung in der Gewerbehalle. Um 12 Uhr fand im Terrassenlokal des Stadtparks ein von der Ausstellungskommission gegebenes Frühstück zu 30 Gedecken statt.

Ernennung. Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 6. Juni d. J. wurde der mit Verleihung des Diensts eines Güterexpeditors in Jagfeld betraute Betriebssekretär Karl Ruff zum Güterexpeditor daselbst ernannt.

Schlosserei-Ausstellung. Man schreibt uns aus Mainz: Mit der Ausstellung der Gegenstände in der Stadthalle ist begonnen worden, und schon jetzt kann festgestellt werden, daß die Ausstellung eine ganz hervorragende und außerordentlich anziehende werden wird. Auf Stammen und Freude sieht man zu welcher Kunstfertigkeit das Schlossergewerbe es in unserer Zeit gebracht hat, und daß diese Kunstarbeiten es mit den besten Leistungen früherer Jahrhunderte aufnehmen können. Diese überraschende Höhe der Kunstentwicklung kann eine auf ein engeres Gebiet beschränkte Ausstellung am besten vor Augen führen. Auf einer solchen kann der Fachmann wirklich lernen und Jeder für das Schöne Empfindliche bewundern und sich erfreuen. Die schönsten Arbeiten der letzten Zeit aus ganz Deutschland sind hier vereinigt und diese Fälle von hervorragenden Leistungen wird keine spätere Schlosserei-Ausstellung geboten haben. Der Gesamteindruck der Ausstellung ist ein glänzender und für alle Kreise reizvoller.

Forellenfischeri. Zur Zeit ist man in den Seitenthälern rechts des Neckars und im hinteren Odenwalde fleißig mit der Forellenfischeri beschäftigt. Dank der in den letzten Jahren seitens des Fiskus regelmäßig vorgenommenen Bewässerung der Gewässer mit tausenden von jungen Forellen ergibt die Fischeri recht lohnende Resultate. Bereits aber sind auch in Folge der letzten Winter so schwer gewordenen Neubeplantungen die Preise für Forellen so geringen. Während man voriges Jahr noch die Forellen je nach Qualität per Pfund zu 1.50 bis 2 Mark kaufen konnte, kosten solche heute 2 bis 2.50 Mark. Auch in den Gebirgsorten macht sich dieser Preisrückgang etwas fühlbar. Wie es scheint, bildet sich die Forellenfischeri immer mehr als moderner Sport aus; denn fortwährend laufen in den einzelnen Orten, selbst aus den entlegensten Städten Anfragen ein, ob nicht das dortige Gewässer zur Neubeplantung käme. Unter diesen Umständen scheinen die Preise bei den nächsten jährigen Neubeplantungen abermals bedeutend in die Höhe zu gehen.

Weiberröthe. Dem „Weinh. Anz.“ wird von der Bergstraße geschrieben: Allwöchentlich kann man vom vorderen Weichenthal thalwärts ein nicht mehr sehr junges Weib mit einem großen Korbe auf dem Kopfe per Fuß nach Mannheim wandern sehen. Nächsten Tages sieht man die besorgte Weinsbergerin leer wieder erümdet zurückkehren. Was ist's nun, das dieses Weib allwöchentlich nach Mannheim treibt? Die Sache hat folgende Bemannung: Der Mann arbeitet in Mannheim und kehrt nur höchstens alle 10 Tage zur Familie nach Haus zurück. In Mannheim aber kann der Mann nicht täglich seine Verdienste bekommen. Und da bringt ihm die täglich defekte Frau allwöchentlich eine so große Portion — Kartoffelsalat, daß solcher für eine ganze Woche ausreicht. Das Weibchen beruht thalwärts auf Wahrheit. Aus Schonung wollen wir Ort und Namen verschweigen. Nur wollen wir andeuten, daß es von gedachten Orte sieben Beglunden nach Mannheim sind. (Wir gestatten uns, hinter diese Nachricht ein großes Fragezeichen zu machen, trotz der Versicherung des „Weinh. Anz.“, daß sie richtig sei. Die Red. d. G. A.)

Operetten-Aufführungen im Saalbau. Herr Theaterdirektor Streng-Kraus vom Sommertheater in Darmstadt, wird während der Theaterferien im großen Saale des Saalbau's eine Anzahl Operettenvorstellungen geben.

Ernung. Der Amateur-Photograph Herr n Mannheim überreichte gelegentlich des Umfusses des ersten Jahres seines Wehens seinem Präsidenten Herrn Gußl Spangenberg in Anbetracht der großen Verdienste um den Verein ein hübsches, künstlerisch ausgestattetes Diplom unter Namen. Das Diplom wurde nach Entwerf und Zeichnung des Herrn Xylograph Wolff hier angefertigt und ist in dem Schaufenster der Musikalienhandlung Th. Schuler in der Kunststraße ausgestellt.

Die Aquarium-Menagerie auf dem Neßplatz wollen wir sowohl den hiesigen Freunden der Tierwelt, wie auch allen am morgigen Sonntag unsere Stadt besuchenden Gästen der näheren und weiteren Nachbarschaft hiermit angelegentlich empfehlen. Dasselbe enthält nicht nur einige überhaupt in Menagerien selten anzutreffende Ziergattungen, sondern auch wirkliche Prachtexemplare, wie Löwen, Tiger u. s. w. und die große Boa constrictor (Nesselschlange), die durch die Erdrückung eines Hirsches in letzter Nacht ihre Kraft bewiesen hat. Man veräume nicht, die Menagerie eines Besuchs zu würdigen, wozu sich morgen günstige Gelegenheiten bietet.

Aus dem Großherzogthum.

Stettenheim, 12. Juni. Von den etwa 84 eingegangenen Präsentmarien zu einem hier zu errichtenden Kriegerdenkmal, wurde vom Komitee dem Modell „Rotta Frieden 2“ der 1. Preis zuerkannt. Schöpfer desselben, der Reallehrer Schule angehörend, ist der Kunstakademiker Stadthalter. Der massive Unterbau trägt lt. „Bad. Anz.“ einen schreibenden Krieger, der, auf den badi'schen Schild gestützt, in der Rechten das Schwert haltend, mit der Linken die reich erstrahlende feindliche Fahne an das Soldatenkreuz preßend, den Blick nach oben richtet, von wo ein Genius mit Lorbeerkranz und Friedenszweig ihm zusieht; eine Ideal aufgefachte, dramatische Bewegung, möglicherweise in Gallowebzone auszuführende Monumentalgruppe.

Seidelberg, 14. Juni. Die 46 Jahre alte Köchin Lina Schneider, die seit 30 Jahren bei Frau Conditin Rißhaupt Lina, im Dienste stand, hat ein trauriges Ende gefunden. Am Samstag schnitt sie sich eine Profonde auf und zog dann mit einem giftigen Stoffe gefüllte Strümpfe an. Der jug Schweiß so hart an, daß sie am Montag in das stad. Krankenhaus verbracht werden mußte, wo sie gestern Abend ihren Leiden erlag.

Oberröschheim, 12. Juni. Ein „Abesles Gefängnis“ ist unstreitig der hiesige Oelbrenn. Waren da drei junge Burschen wegen Schlägerei eingesperrt und, um sich die lange Welle zu vertreiben, unterhielten sie sich, die Nachbarschaft und insbesondere die angestrichelte Schölingung mit Scherzen, Dröhlen, Loben, Schlägen gegen die Gefängnisthüre und Abhängen von Hiebren. Die wiederholte Aufforderung des Polizeidienstes und sogar des Bürgermeisters sich ruhig zu verhalten, erwieserten die Inhaftierten in den respectwichtigen Ausdrücken. So ging der Schand, der bis in die tiefe Nacht

mielt hatte, bis etwa 10 Uhr, um welche Zeit es den Dreien endlich gelang, sich selbst zu befreien.
Villingen, 12. Juni. Von Schwemningen wird über ein schweres Unglück berichtet. Der 61 Jahre alte Johann Benzling kam von der Jagd nach Hause. Er legte sein mit Säeten geladenes Gewehr auf den Tisch, an welchem seine 53 Jahre alte Ehefrau saß, wollte hernach noch das aufgesetzte Jähndüchlein abnehmen, kam aber dabei an den Säben, der zuschnappte; die volle Ladung traf seine Ehefrau in den Mund, die lautlos und todt zusammenbrach. Zeuge dieses schrecklichen Vorgangs ist die 12 Jahre alte Tochter Ursula, welche bei der Mutter am Tische saß. Da die Eheleute in glücklicher Ehe lebten, ist der Schmerz über den jähen Verlust der Gattin und Mutter ein großer.

Pfälzisch-Deutsche Nachrichten.

Speyer, 12. Juni. Aus München wird der „Sp. Ztg.“ geschrieben: In eingeweihten Regierungskreisen verläutet, daß von Seiten der Direction der Pfälz. Eisenbahnen für den Speyerer Hafen die Anwendung von Ausnahmetarifen für Getreide und Baumwolle bestimmt in Aussicht genommen ist. Die Eingabe der Stadt Speyer wegen staatlicher Beihilfe zu einem Lagerhaus hat wohlwollende Aufnahme gefunden und wird zunächst an die Kreisregierung der Pfälz zur Begutachtung gelangen.

Reutstadt, 12. Juni. Ein glacialgeologischer Fund wurde hier in diesen Tagen gemacht. Es handelt sich um einen biluvalen, durchsichtigen, wasserhellen Kalkstein, der Größe eines halben Taubeneies, der sich auf der Hochterrasse, im sog. „Ries“ zwischen der Villa Heigel in dem neuen Friedhofe im Gras vorfand. Auf seiner Schnittfläche trägt derselbe mehrere tiefe und in derselben Richtung stehende Kerben und Rillen, die bei der Härte des Gesteines (Bergkristall) nur als Schrammen von Gletschereis herühren können. Aus mechanischen Gründen muß dieser Kalkstein einer Grundmoräne entstammen, in welcher er eingewirgt, entzweit und dann geschrumpft wurde von der über ihm lagernden und hinweggeleitenden Gletschereis. — Ob dieser Vorgang, der allein möglich ist auf dem Grunde des bekannten, großen Rheingletschers, der sich bis in die Gegend von Basel ausgedehnt hat, stattand oder in einem von Haardtgebirge kommenden Gletschergebiete, muß vorerst dahingestellt bleiben. Der Befund des northolischen Mineralien wird dasselbe den Sammlungen der Volkshalle demnächst übergeben.

Seimersheim, 12. Juni. In der Nähe der hiesigen Rheinstraße sprang badischerseits eine Frauensperson in den Rhein. Die Selbstmörderin, die ungefähr 12-16 Jahre alt sein mochte, trieb sich einige Zeit in der Nähe des Rheins herum, bis sie einen Sprung in den Rhein machte. Auf ihr nachdringendes Hilferufen kamen einige Personen herbei, jedoch konnte die Selbstmörderin nicht mehr gerettet werden. Die Beizhe konnte noch nicht aufgefunden werden, ebenso fehlen noch die Personalien.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 11. Juni. Ein seltenes Fest vereinigte dieser Tage das Personal und die Freunde des Patentbüros H. u. W. Parake, Berlin. Im Hotel „An den vier Jahreszeiten“ feierte man die festlichen Maße, bei Gelang sowie ersten und weiteren Vorträgen die Annahme des 25000. Patentes seit Bestehen der Firma. Die außerordentliche Jubiläumfeier verlief in schönster Harmonie. Verschiedene Schriftsteller wie Dr. Adolf Kohut, Max Kempner-Hochstadt und andere, ebenso bedeutende Künstler wie Cornelia und Hanno wählten der Feier bei. Innerhalb eines Zeitraumes von 14 Jahren hat sich die Firma von winzigen Anfängen zu einem Weltkultus entwickelt, das ca. 100 Beamte beschäftigt und weitverzweigte Geschäftsverbindungen mit allen civilisierten Staaten unterhält. Kuger der sachmännischen und erfolgreichen Nachsicherung von Patenten im In- und Ausland verbandt die Firma ihre Bedeutung hauptsächlich den Erfolgen, die sie mit der Verwertung von Patenten erzielt hat. Viele der wichtigsten Erfindungen, die sich den Markt eroberten und heute Gebrauchartikel sind, verdanken ihren Schutz der Vermittlung dieser Firma. Auch viele der hervorragendsten Schmalzwerkeiten aus der diesjährigen Berliner Gewerbe-Ausstellung, wie die Stufenbahn von Zeile, das Hagenbedsche Wägen-Panorama, das Durum-Karoussel von Köch & Engel und viele andere dort ausgetheilte Erfindungen gewerblicher Natur sind ebenfalls durch Vermittlung dieser Firma patentirt worden.

Bäder-Nachrichten.

Lothmoos. Wer noch vor ein paar Jahren den kleinen ungeschönten Wallfahrtsort 900 Meter ü. M. hoch sah und denselben heute wieder sieht, wird sich sehr wundern, wie ganz anders heute der Ort sich verschönert und welchen Aufschwung dieser Platz als Kurort genommen hat. Neben vielen neubauten Privathäusern ist dasjenige der im Jahre 1894 erbauten und im Sommer 1895 eröffneten Kurhäuser zu erwähnen, welches ein mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtetes und im Schweizer Stil, mit Veranden, Terrassen und Balkons erbautes Haus ist. Zu diesem gestellt sich nun noch ein weiteres, ganz nach Schwarzwälder Bauart errichtetes Gebäude mit dem Unterschied, daß der Innenaub desselben einem Hotel I. Ranges gleichkommt. Das Kurhaus mit dem alten Hotel Adler verfügt nunmehr über 120 Fremdenzimmer und Salons. Wie gerne der Kurort Lothmoos aufgesucht wird, beweist die jedes Jahr steigende Frequenz. Es ist bekanntes Thatsache, daß das Schwarzwälder Bergland am Lothmoos mit seinen großartigen Wäldern rings herum und prachtvollen, theils ebenen, nur sanft ansteigenden schattigen Spaziergängen, welche einzig dastehen, Wochen und Monate lang festeln kann. Die reine, spureiche Luft, welche auch an heißen Tagen eine merklich frische ist, die geschätzte Lage (gegen Nord und West vollständig abgeschlossen), die Strophen Stauber oder nach Regen sofort gangbar, machen Lothmoos zu einem beliebten Aufenthalt. Für diejenigen aber, welche gerne Touren unternehmen, gibt es keinen besseren und lohnenderen Sammelplatz als Lothmoos, von wo aus das Albr., Wiesen, Angenbach und Wehrthal, St. Wäfen, Rinsenschwand, Schluchsee, Höchenschwand, der Feldberg, Hohenwald und westlich Schweigart, in einem Umkreis von 2-4 Stunden gelegen sind. Wer von Norden kommt und Lothmoos als Aufenthalt wählt, reife über Frankfurt 9 Uhr 38 Min., Freiburg, Basel-Wehr (Wiesenthalbahn, Endstation), Ankunft daselbst 6 Uhr 30 Min. (Vollverbindung oder bei Vorausbestellung Wagen) durch das schönste und romantischste der Schwarzwaldthäler, das herrliche Wehrthal. Prospekte versendet das Kurhaus zugleich Hotel Adler und beide Kurorte Dr. Rauch und Dr. Vaul.

Aus Adolphshausen i. L. Aus dem in der Stadtverordneten-Versammlung erhaltenen Verwaltungsbericht geht hervor, daß das inmitten des Tannus prachtvoll gelegene Städtchen Adolphshausen einen stetigen Fortschritt zu verzeichnen hat. Die Zahl der Bürger betrug im letzten Sommer rund 2400 gegen 2000 im Jahre vorher. Eine große Anzahl distinguirter Familien wie Großherzog von Luxemburg, Freiherr von Bethmann, Willy von Rothschild und viele andere haben ständigen Sommeraufenthalt hier genommen. Die Kaiserin Friedrich vom nahen Schloß Friedrichshof ist während ihrer Anwesenheit täglich gefeierter Gast in hiesiger Umgegend. Die Kurverwaltung gibt sich auch alle Mühe zur Hebung und Verschönerung der nahe und fernher gelegenen prachtvollen Waldpartien.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Rom, 12. Juni. In den ersten 11 Monaten des laufenden Finanzjahres übertrafen die Staatseinnahmen diejenigen des gleichen Zeitraumes des Vorjahres um 31 Millionen und den Voranschlag um 7,300,000 Lire.

Rom, 12. Juni. Das Königspaar empfing Mittags den englischen Admiral Seymour. Am Abend fand bei dem Königspaar ein Diner zu Ehren des Admirals statt, wozu auch der englische Volschaffter, Ministerpräsident de Rudini, Sermoneta, Brin und der Adjutant Seymour eingeladen sind.

(Privat-Telegramme des General-Anzeigers.)

Darmstadt, 13. Juni. In der Verantwortung der Interpellation Ollans wegen Verstaatlichung der Hessischen Ludwigsbahn erklärte der Finanzminister Weyer in der heutigen Sitzung der II. Kammer: Nachdem mit der preussischen Regierung eine Verständigung erzielt worden, wurde der Verwaltungsrath demnachrichtigt, daß am 31. Dezember d. J. die hessischen Linien auf den Staat

übergehen sollten, wobei vorgeschlagen wurde, alle Linien zu übernehmen. Dabei ist ein durchaus angemessener Kaufpreis vereinbart worden, den aber der Verwaltungsrath als zu niedrig befand, worauf die Regierung eine Erhöhung von 50.600 Mark pro Linie zugestand, welches Angebot aber die jüngste Generalversammlung verwarf. Falls keine Einigung erzielt wird, wird die Regierung im Einverständnis mit der preussischen, die hessischen Linien am 31. Dezember d. J. in staatliche Verwaltung übernehmen unter Feststellung eines angemessenen Kaufpreises. Dem Verwaltungsrath wurde hieron bestimmte Mittheilung gemacht. Die Frage ist soweit gebiehn, daß sie die Ständekammern thematisch noch in dieser Session beschäftigen werde. (Bravo!) Die Volschaffter ist mit der Erklärung durchaus einverstanden und hofft auf eine Verständigung im eigenen Interesse der Gesellschaft. Schemind hofft die Hessische Ludwigsbahn, daß keine Verständigung mit Preußen erzielt werde. Der Courr der Aktien spreche lauter als alle Reden, daß die Gesellschaft selbst einen über das durchaus gerechtfertigte Regierungsangebot hinausgehenden Preis nicht erhoffe.

Darmstadt, 13. Juni. Wie die „Darmstädter Zeitung“ erzählt, ist dem Verwaltungsrath der Hessischen Ludwigsbahn auf die in der letzten Generalversammlung gefasste Resolution die Erhöhung zugestanden, daß die hessische und preussische Regierung die Erhöhung des von ihnen für den freihändigen Erwerb unterm 30. März gemachten Angebotes ablehnen müssen, jedoch bereit seien, die vom Verwaltungsrath befristete Rechtsforderung im Werthe von 50.600 Mark pro Linie, falls dies von der nächsten Generalversammlung beschlossen werde, in wohlwollende Erwägung zu nehmen; weitergehende Vorschläge des Verwaltungsrathes entgegenzunehmen, letztere jedoch beide Regierungen ab.

Stannberg, 13. Juni. Anlässlich des 10. Gedenktages des Todes des Königs Ludwig von Bayern wurde heute Vormittag in Schloßpark Berg der Grundstein zur Gedächtniskirche Ludwig II. gelegt. Nach einem einleitenden Gelang hielt der Stiftspräsident Karl eine Ansprache, worauf die Weihe des Grundsteins erfolgte.

Berlin, 13. Juni. Die Mitglieder der Institution of Naval Architects verammelten sich heute im festlich geschmückten Vortragssaal der Gewerbeausstellung. Unter den Anwesenden befand sich Admiral Hollmann und das Ausstellungscomité. Der Präsident des Vortragescollegiums der Berliner Kaufmannschaft bewillkommet die Institution Namens des Handels und der Industrie, indem er die eminenten Fortschritte der Schiffbaukunst pries und die englische Wiederholung der Ansprache wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Lord Popeton dankte und hob hervor, daß die Schiffbauer und Völker verbunden und verlas unter anhaltendem Beifall die zwischen ihm und dem Kaiser geschlossene Freundschaft. Nach Erledigung der Sachverträge lud das Vortragescollegium die Institution zum Lunch im Hauptrestaurant der Ausstellung ein.

Bremen, 13. Juni. Die Vätermeldeung, der Dampfer der Norddeutschen Lloyd „Bayer“ sei bei Vort Philipps gestrandet ist unrichtig. Die „Bayer“ ist nur unbedeutend auf Grund gestrandet, hat die Reife fortgesetzt und ist in Antwerpen angekommen.

Wien, 13. Juni. Der Schumann Kubale wurde heute früh 5 Uhr auf offener Straße während Ausübung seines Patrouillen dienstes ohne jede Veranlassung durch einen Revolvererschuss in die Rücken schwer verletzt. Er vermochte sich noch nach dem nahen Krankenhanse zu schleppen. Der Thäter ist ein hiesiger 35jähriger Müller Namens Eduard Muzomek. Derselbe wurde in einem Hause in der Nähe des Tharotest gelegenen Wienterrasse verhaftet. Ueber das Motiv zur That verweigert er jede Auskunft.

Prag, 13. Juni. Die Statthalteri in Prag verbot die Feiern für den 13. und 14. bereits bewilligt gerechneten Solofestes in Teplitz, da aus dem Aufruf der „Narodny Listy“, worin gesagt wird, die zum Solofest in Teplitz verammelten, in der Vertheidigung der finnischen Truppen sollten Stärke, Muth und Vertrauen mit bringen, erhelle, daß das ursprünglich als rein turnerisches angeordnetes und als solches bewilligte Fest den eingetraditionierten Zweck verlor, ein möglichst glänzende Kundgebung des tschechischen Nationalbewusstseins zu erzielen, jedoch angedeutet des zu erwartenden starken Zuspruchs von Deutschen Muth, Ordnung und das öffentliche Wohl gefährdet erscheinen.

Bern, 13. Juni. Der Bericht des Bundesrathes an die Bundesversammlung über den Simplondurchsch schnittet nicht ohne Nachdruck, daß es gelungen ist, mit Italien zu einer vollständigen Einigung über die technischen Grundlagen des Projektes und die internationalen Beziehungen zu gelangen. Der Bericht spricht die Hoffnung aus, daß das italienische Parlament die Vereinbarung genehmigen werde. Mit der Genehmigung des Staatsvertrages durch die Schweiz wird der Bundesrath warten, bis die auf die Finanzierung bezüglichen Fragen eine weitere Klärung erfahren haben, insbesondere die schweizerischen und italienischen Subventionen gesichert sind. Die Ausführung der im Finanzprogramm vorgesehene schweizerischen Subvention oder sogar einer noch etwas höheren Summe hält der Bundesrath ohne große Schwierigkeiten für möglich.

Paris, 13. Juni. Prinz Victor Napoleon demontirt in einem Schreiben formell das Gerücht, er habe auf seine Ansprüche als Kronpräsident verzichtet.

Paris, 13. Juni. Nach der amtlichen Statistik betrug der Werth der Einfuhr in den ersten 5 Monaten dieses Jahres 1732807 000 Franc, gegen 1528790 000 Franc im gleichen Zeitraum des Vorjahres; der Werth der Ausfuhr betrug 1427544 000 Franc, gegen 1358417 000 Franc im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Mittheilung, 13. Juni. Das bei der Bodenentung in der Rue de l'Ansel entstandene Loch hat eine Breite von 10 m. und eine Tiefe von 160 m. Zahlreiche Häuser drohen einzusinken.

Barcelona, 13. Juni. In der letzten Nacht wurden neuerlich Verhaftungen vorgenommen. Gestern entstand während eines Prozesses eine Panik dadurch, daß ein schwarzes Paket plötzlich vom Balkon eines Hauses herabgeworfen wurde.

Tromsø, 13. Juni. Der Hochseefischer Audee ist gestern an Bord der „Bigo“ hier angekommen. Die Weiterreise nach Espirbergen erfolgt heute.

Moskau, 13. Juni. Die „Kgenzia Ofsani“ meldet: Das Urtheil in dem Prozeß gegen General Saratiri wird morgen veröffentlicht werden.

Athen, 12. Juni. Die Räumung der freethenischen Städte durch die Truppen hat eine Verübung der Währung herbeigeführt, doch sind immer noch Truppen auf der Insel concentrirt. Die letzte Truppenabhebung begleitete Abdallah Kerim, welcher als Gouverneur nach Kreta überseilt. Der Vertrag von Palermo wird von allen Kreisen für unannehmbar erklärt. — Die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Griechenland und Rumänien steht unmittelbar bevor.

Geschäftliches.

Deutsches Degras. Seit Kurzem wird in Mannheim ein neu erfundenes Maschinen- und Lederfett, „Deutsches Degras“ genannt, fabricirt, welches sich vorzüglich zum Gebrauch für Maschinen, theils, Wagenachsen, Pferdegeschirre, Pufe, Riemen und Ledertheile aller Art eignet und als reines Naturprodukt, einen sparsamen Verbrauch gewährt. Bei Einsetzen von Ledertheilen, Riemen und Geschirren ist es nöthig, dieselben vorher von Schmutz zu reinigen, da das „Degras“ sich rasch mit dem Leder verbindet und das Leder dadurch hart und geschmeidig wird! Das Produkt ist bereits beim Patentamt Berlin zum Aufschuß angemeldet und eignet sich solches sehr zum Verkauf in Materialwaaren, Colonial- und Spengeregeschäften, Schuhläden und Sattlerien. Der Vertrieb geschieht durch die Firma J. A. H. A. n. n. s. t. e. i. n., woselbst Bedingungen solcher, welche Verkaufsstellen übernehmen wollen einzureichen sind.

Mannheimer Getreide-Wochenbericht. In der abgelaufenen Woche konnte keine feste Stimmung Platz greifen, da die amerikanischen Kurse wieder etwas gewichen sind, trotzdem der Bedarf ein guter ist. In den anderen Cereallen war wenig Geschäft bei unveränderten Preisen.

Hessische Schiffahrts-Nachrichten. Schnell-Dampfer „Augusta Victoria“ der Hamburg-Verliner. Pachtfahrts-Klinie-Ges. ist am 12. Juni wohlbehalten in New-York angekommen.

Mittheilung von der Generalvertretung für Baden Wälder & v. Redow in Mannheim, L. 14. 14.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Hundstaxe betr. (A) No. 37, 37 II. Gemäß § 3 des Gesetzes vom 4. Mai 1896, die Hundstaxe betr., § 2 der Vollzugs-Vereinbarung...

Die Hundstaxe betr. (B) No. 37, 37 II. Gemäß § 3 des Gesetzes vom 4. Mai 1896, die Hundstaxe betr., § 2 der Vollzugs-Vereinbarung...

Die Hundstaxe betr. (C) No. 37, 37 II. Gemäß § 3 des Gesetzes vom 4. Mai 1896, die Hundstaxe betr., § 2 der Vollzugs-Vereinbarung...

Die Hundstaxe betr. (D) No. 37, 37 II. Gemäß § 3 des Gesetzes vom 4. Mai 1896, die Hundstaxe betr., § 2 der Vollzugs-Vereinbarung...

Die Hundstaxe betr. (E) No. 37, 37 II. Gemäß § 3 des Gesetzes vom 4. Mai 1896, die Hundstaxe betr., § 2 der Vollzugs-Vereinbarung...

Die Hundstaxe betr. (F) No. 37, 37 II. Gemäß § 3 des Gesetzes vom 4. Mai 1896, die Hundstaxe betr., § 2 der Vollzugs-Vereinbarung...

Die Hundstaxe betr. (G) No. 37, 37 II. Gemäß § 3 des Gesetzes vom 4. Mai 1896, die Hundstaxe betr., § 2 der Vollzugs-Vereinbarung...

Die Hundstaxe betr. (H) No. 37, 37 II. Gemäß § 3 des Gesetzes vom 4. Mai 1896, die Hundstaxe betr., § 2 der Vollzugs-Vereinbarung...

Die Hundstaxe betr. (I) No. 37, 37 II. Gemäß § 3 des Gesetzes vom 4. Mai 1896, die Hundstaxe betr., § 2 der Vollzugs-Vereinbarung...

Die Hundstaxe betr. (J) No. 37, 37 II. Gemäß § 3 des Gesetzes vom 4. Mai 1896, die Hundstaxe betr., § 2 der Vollzugs-Vereinbarung...

Bekanntmachung.

Die Krankenanstalt dahier be- darf per 2. Halbjahr 1896: 1. Beschwestern: ca. 12500 Kilo Schwarzbrod, 1. Sorte & 1 Kilo...

Die Krankenanstalt dahier be- darf per 2. Halbjahr 1896: 2. Wastwasserfleisch oder Ia. Rindfleisch: ca. 1000 Kilo...

Die Krankenanstalt dahier be- darf per 2. Halbjahr 1896: 3. Rindfleisch: ca. 2500 Kilo...

Die Krankenanstalt dahier be- darf per 2. Halbjahr 1896: 4. Schweine u. Darrfleisch: ca. 500 Kilo...

Die Krankenanstalt dahier be- darf per 2. Halbjahr 1896: 5. Wurstwaren, Schinken u. c. ca. 8000 Portionen...

Die Krankenanstalt dahier be- darf per 2. Halbjahr 1896: 6. Wurstwaren, Schinken u. c. ca. 8000 Portionen...

Die Krankenanstalt dahier be- darf per 2. Halbjahr 1896: 7. Wurstwaren, Schinken u. c. ca. 8000 Portionen...

Die Krankenanstalt dahier be- darf per 2. Halbjahr 1896: 8. Wurstwaren, Schinken u. c. ca. 8000 Portionen...

Die Krankenanstalt dahier be- darf per 2. Halbjahr 1896: 9. Wurstwaren, Schinken u. c. ca. 8000 Portionen...

Die Krankenanstalt dahier be- darf per 2. Halbjahr 1896: 10. Wurstwaren, Schinken u. c. ca. 8000 Portionen...

Leonh. Wallmann,

Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft empfiehl 5773 Braut- & Kinder-Ausstattungen unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen. Streng reelle Bedienung.

Stühle zum Waschen und Sägen wird ange- kündigt. 20 Bg. Kragen 5 Bg. glatte Stühle zum billigen Preis.

Stühle zum Waschen und Sägen wird ange- kündigt. 20 Bg. Kragen 5 Bg. glatte Stühle zum billigen Preis.

Stühle zum Waschen und Sägen wird ange- kündigt. 20 Bg. Kragen 5 Bg. glatte Stühle zum billigen Preis.

Stühle zum Waschen und Sägen wird ange- kündigt. 20 Bg. Kragen 5 Bg. glatte Stühle zum billigen Preis.

Stühle zum Waschen und Sägen wird ange- kündigt. 20 Bg. Kragen 5 Bg. glatte Stühle zum billigen Preis.

Stühle zum Waschen und Sägen wird ange- kündigt. 20 Bg. Kragen 5 Bg. glatte Stühle zum billigen Preis.

Stühle zum Waschen und Sägen wird ange- kündigt. 20 Bg. Kragen 5 Bg. glatte Stühle zum billigen Preis.

Stühle zum Waschen und Sägen wird ange- kündigt. 20 Bg. Kragen 5 Bg. glatte Stühle zum billigen Preis.

Stühle zum Waschen und Sägen wird ange- kündigt. 20 Bg. Kragen 5 Bg. glatte Stühle zum billigen Preis.

Versteigerung von Bauplätzen.

No. 14, 17. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am Montag, den 15. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr im Rathhause 2. Stock Zimmer No. 14 die nachverzeichneten städtischen Bauplätze öffentlich zu Eigentum versteigern und zwar:

Table with columns: Bauplatz-Bezeichnung, Fläche in qm, Preis, etc. Includes entries for Friedriehsring, Rosengartenstraße, etc.

Das Pflanzengelände wird zum festen Preise von 10 M. pro qm berechnet.

Die Plätze werden zuerst einzeln, dann zusammen ausgedoten und sind die Angebote jeweils nach Einheitspreisen pro qm einzu legen.

Die Angebote in der Versteigerung im Einzelnen, wie im Klumpen, können nur angenommen werden, wenn mindestens die Anschlagspreise geboten werden.

Der Versteigerung im Klumpen werden die Preise bei der Einzelversteigerung und wenn in letzterer ein Angebot auf den einen oder anderen Platz nicht eingeleitet wurde, die Anschlagspreise der nicht angebotenen Plätze mit den für die angebotenen Plätze erzielten Preisen für das ganze Areal zusammen gerechnet, in folgender Weise zu Grunde gelegt und darnach der Einzelpreis festgestellt.

Die Zusammenrechnung nach Schluß der Versteigerung für Einzelnen wird in der Weise festgesetzt, daß die Preise für die Plätze am Friedriehsring für sich und die Preise für die übrigen Plätze für sich, für beide Kategorien also getrennt, berechnet und dann für jede Kategorie nach dem Quadratmeter ausgeschrieben werden.

Die Preisangebote beim Klumpenverkauf sind ausschließlich an die bezeichneten Durchschnittspreise für die Plätze am Friedriehsring, wie für die übrigen Plätze nach Quadratmeter einzulegen und für beide Kategorien gleichmäßig maßgebend.

Kann mit Rücksicht auf allgemeine Versteigerungsbedingungen liegen bis zum Versteigerungstermine in der diesseitigen Registratur, Rathhaus 2. Stock No. 1718, zu Jedermanns Einsicht auf. Die Steigerer, welche im Einzel- wie im Klumpenverkauf den notariellen Aufschlag erhalten, haben mit den Bäumen am Schluß der jeweiligen Versteigerung das Versteigerungsprotokoll mit zu unterzeichnen.

Mannheim, den 15. Juni 1896.

Stadtrath. Bräunig. Demo.

Bekanntmachung.

Die ungerechtfertigten Schulverhältnisse betr. No. 1164. Durch § 4 des Gesetzes über den Elementarunterricht vom 18. Mai 1892 wird bestimmt, daß wegen ungerechtfertigter Schulverhältnisse eines Kindes gegen Eltern oder deren Stellvertreter § 71 des Volksschulgesetzes vom 31. Oktober 1893 zur Anwendung kommt, sofern die vom Bürgermeisterrat wiederholt erlassenen Geldstrafen fruchtlos geblieben sind.

Volksschulprotokoll 271 lautet: Mit dem 15. Juni 1896 oder am 15. Juni 1896 werden Eltern, Pächter, Vormünder, Diener und Bekehrten gelistet, welche ohne genügende Entschuldigung unterlassen, ihre schulpflichtigen Kinder, Pflegekinder, Waisen, Diensthöfen und Bekleideten zum Schulbesuch anzuhalten, wenn sie wegen solcher schuldhaften Verhältnisse wiederholt mit Geldstrafen belegt worden sind.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 38 der Schulordnung vom 27. Februar 1894 die Vermeidung der Kinder zu gewöhnlichen häuslichen oder landwirtschaftlichen und gewerblichen Geschäften nicht als genügender Entschuldigungsgrund betrachtet werden darf.

Mannheim, im Juni 1896.

Das Rektorat der Volksschulen: Dr. Eisinger.

Krieger-Berein.

Gaukriegertag in Waldhof

am Sonntag, den 14. Juni.

Konkurs mit Spielleuten und Fahne präcis 1 Uhr Nachmittags vom Vereinslokal zur Stadt 14.

Um recht zahlreichen Erscheinen der Mitglieder bitten wir recht herzlich. Der Vorstand: Zeller.

11492

Unsere Hauptversammlung

findet Donnerstag, 18. Juni d. J., Abends 8 1/2 Uhr im neuen Vereinslokal „Ritter Wilhelm“, S. 3, 1 statt.

Wir bitten um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Mitglieder.

Tagesordnung: 1. Bericht über das vergangene Vereinsjahr.

2. Kassenericht.

3. Neuwahl des Vorstandes.

4. Sonstiges.

Berein für Vereinfachte Stenographie (System Schick). Der Vorstand.

XV. Verbandsschiessen

des Mittelrheinischen Schützenbundes, des Pfälzischen Schützenbundes u. des Badischen Landes-Schützenvereins.

An die verehrliche Einwohnerschaft Mannheims.

Noch einige Tage trennen uns und von dem Feste des 15. Verbandsschiessens, welches in diesem Jahre in unserer Stadt gefeiert wird.

Die Vorbereitungen hierzu befinden sich im vollsten Gange und sind bis jetzt in jeder Hinsicht zu einem erfreulichen Resultat gekommen, so daß sich das Fest voraussichtlich zu einem glänzenden gestalten wird.

Es werden Schützen aus allen Staaten Deutschlands herbeigeführt, um Kern und Auge im edlen Wettstreit zu prüfen und das Fest mit uns zu beehren.

Zur Unterbringung unserer Gäste ist jedoch in den hiesigen Hotels wohl nicht der genügende Raum vorhanden; wir wenden uns daher an die verehrliche Bürgererschaft Mannheims mit der Bitte, bei den feierlichen Schützenfesten bewährten Kameradschaft auf Neue zu veranlassen, unsere Festtage bei sich aufzunehmen.

In dieser Zuversicht sehen wir den Wohnungsanmeldungen auf unserem Centralbureau, Vit. D. 2, 9 gerne entgegen und sprechen in der frohen Erwartung, daß diese Anmeldungen recht zahlreich einlaufen mögen, der Bürgererschaft schon jetzt unseren allerherzlichsten Dank aus.

Mannheim, im Juni 1896.

Das Empfangs- und Wohnungs-Comité.

Wir haben uns zur gemeinsamen Ausübung der Anwaltschaft vereinigt.

Als gemeinsames Bureau wird dasjenige des Herrn Rechtsanwalts Dr. Katz

Lit. O 2 No. 2

(am Paradeplatz)

beibehalten.

Mannheim, Juni 1896.

Dr. Robert Katz,

Dr. Hermann Ebertsheim,

Rechtsanwälte.

HEINRICH LANZ,

MANNHEIM & BERLIN.

Nur ein Concert

heute Sonntag, 14. Juni 1896

Gesellschaftshaus Ludwigshafen.

Abend 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Wein-Restaurant Falstaff, O 3, 8

empfiehlt

1893er Marktgräfer, per 1/4 Liter 25 Pfg.

was nur durch directen Einkauf eines großen Quantums ermöglicht wurde.

10749

Nedden & Reichert

Comptoir D 8, 6

Telephon 856

liefern beste gewaschene und gefebte

Muß-Rohlen

in drei verschiedenen Korngrößen für Fall-, Regutiv-, Zimmer- und Küchen-Ofen, sowie alle übrigen Sorten

Ruhrkohlen

Coaks, Brikets und Holz

zu den billigsten Tagespreisen

frei an's oder in's Haus.

11492

Kirchen-Anzeigen.

Katholische Gemeinde.

Zu der Jesuitenkirche. Sonntag, den 18. Juni, 1 Uhr Frühmesse. 8 Uhr gemeinschaftl. Kommunion der christenlehrepflichtigen Knaben und Mädchen. Halb 10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. Halb 8 Uhr Herz-Maria-Bruderschaft.

Zu der Schulstraße. 1/2 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen. 9 Uhr Schützengottesdienst.

Untere kathol. Pfarre. Sonntag, den 14. Juni, 8 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. Halb 10 Uhr Predigt, nachher Amt. 11 Uhr hl. Messe. 1/2 Uhr Christenlehre für die Knaben der 2 letzten Jahre. Halb 8 Uhr Andacht zum hl. Herzen Jesu.

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, den 14. Juni, 7 Uhr hl. Messe. Halb 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 4 Uhr Nachmittagsandacht mit Predigt.

11492

Seugras-

Versteigerung.

Dienstag, den 16. Juni, Morgens 9 Uhr anfangend, wird das Seugras von dem hiesigen W. C. v. Hoffmannschen Wirtsgute zu Gemüth im Schützenhaus losweise ver-

11492

Damen-

finden liebevolle Auf-

nahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau Schmiedel, Sebamme, Wein-

11492

Gut möbl. Zimmer

nicht über 1 Etage, u. in nächster Nähe der Traubenterrasse Wälder Hof-Rheinthor gelegen, wird von einem älteren Kaufmann (Nezzel) für längere Dauer zu mieten gesucht.

Offerten unter L. Z. Nr. 11705 an die Expedition des Blattes.

11710

Perfekte Köchin

empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billiger Bedienung.

Näh. in der Exped. des Bl. Bl.

11710

Gut möbl. Zimmer

nicht über 1 Etage, u. in nächster Nähe der Traubenterrasse Wälder Hof-Rheinthor gelegen, wird von einem älteren Kaufmann (Nezzel) für längere Dauer zu mieten gesucht.

Offerten unter L. Z. Nr. 11705 an die Expedition des Blattes.

11710

Pensions-Tafel.
BONNA. Rh. Familien-Pension von H. Steil, Venusbergweg 1. 11548
 Feinste Lage, Comf. Einrichtung, mässige Preise, beste Referenzen.
GOBESBERG Töchter-Pensionat „Villa Verde“ von Elisabeth Hobirk. 11549
BADEN-BADEN Pension A. Glover, Lichtenthalerstrasse 3. 11550
 Vorzögl. Verpflegung, schöne hohe Zimmer, freundl. Bedienung und mässige Preise.
Aachen „Grand Monarque“ I. Rgs. Geschäft. 11478
 „Nuollens Hôtel“, Pens. i. L. ab M. 8
 „Kaiserbad Hôtel“, Pens. i. L. ab M. 8
 „Neubad Hôtel“, Pens. i. L. ab M. 6
 „Quirinusbad Hôtel“, Pens. i. L. ab M. 4 1/2

Aschaffenburg.
Hotel Adler.
 Neuer Besitzer: G. Stadler langjähriger Oberkellner des Hotel zum Adler, Bonn. — Altrenommiertes Hotel. — In Mitte der Stadt. — Omnibus am Bahnhof. — Becken mit separaten Bier-Restaurant. 11546

Hotel National, Basel
 gegenüber dem Centralbahnhof.
 R. Meister-Hammer. 11474

Bingen a. Rh.
Hôtel Einhorn
 Altrenommiertes Hotel. Bekannt durch gute Küche, reine selbstgepresste Weine, Desj. Gut und billig. 11469
 J. B. Werner, Weinhandlung.

Hotel Victoria.
 Hotel I. Ranges, am Landungsplatz der Dampfschiffe und nahe dem Bahnhofen mit großer Terrasse, vis-à-vis dem Nationaldenkmal. 11480
 Gebr. Soherr.

Luftkurort Jagdschloß
 Niederwald bei Assmannshausen a. Rh. (Bahnhof Assmannshausen-Jagdschloß-Niederwald) 11484
 Joh. A. Jung.

Coblenz.
Berliner Hof. Bequemst gelegenes Hotel zwischen beiden Bahnhofen. 11491
 Herm. Jos. Wirtz, Besitzer.

Luftkurort Capellen - Stolzenfels a. Rh.
Hotel Bellevue.
 Mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Hotel in unvergleichlich schöner, gesunder Lage am Rhein in prachtvollen Terrassen- und Gartenanlagen. 11491
 Herm. Jos. Wirtz, Besitzer.

Bad Ems.
BAD-EMS Deutschland, Station der Nassauischen Eisenbahn unweit Coblenz. 22-40 Grad R. 11495
 Althergebrachter internat. Badeort durch eine Bergbahn mit dem Luftkurort „Ochsenmaierberg“ verbunden.
 Für Ems passende Krankheitszustände:
 Chron. Catarrhe der Nase, des Rachens, des Schlüssels, der Luftröhre und ihrer Verzweigungen, des Magens, des Darmcanals, der Gallenblase; ferner jene Catarrhe, welche nach überstandener Influenza, Grippe, Keuchhusten, Lungenerkrankung leicht oft zurückbleiben. Ein hervorragendes Heilmittel sind die Ems'er Quellen auch bei verschiedenen Erkrankungen des weiblichen Geschlechts. Besondere durch die Königl. Badeverwaltung u. die Anstaltscommission.
 Saison 1. Mai bis 1. Oktober.
 Kurmittel: Bäder, Inhalationen, Elektricität, Gymnast. Kabinette, Massage, Kaltwasserbehandlung, Terrinfur, Kupf., Selenmisch. Welle.
 Vergnügungen: Conversations-, Les- und Spieltische, Theater, Concerte 3mal täglich, Balls, Regatta, Jagd, Fischer. Hauptausgangspunkt der die Köln, den Rhein u. die Mosel besuchenden Touristen.

Hotel-Restaurant Hamburger Hof.
 60 Römerstrasse 60. 11499
 Schön möbl. Fremdenzimmer von Mk. 1.50 an. Großer Familien-Speise- u. Contertsaal, Schattiger Garten, Restauration zu jeder Tageszeit. Kurgenüßige Küche. Pension von 4 Mk. an.
 Heinrich Krieger.

Hotel Stadt Wiesbaden.
 Schönste Lage vis-à-vis der Bundesbahn. Vorzügliche Weine und Bier; gute Küche. Mässige Preise. Das ganze Jahr geöffnet. Im Sommer elektrische Beleuchtung. Den Herren Reisenden empfohlen. 11498
 C. Deller, Eigentümer.

Hotel Schützenhof.
 in schönster Lage, dem Kaiser-Denkmal gegenüber. Pension von 5 Mark an. Table d'hôte um 1 Uhr, curgemässe Küche, altrenommiertes Haus Münchener und helles Bier vom Fass. 11494

Hotel Weilburger Hof.
 In unmittelbarer Nähe der Quellen, Bäder u. des Kurhauses. Großen und gut ventilirter Speisesaal. Mässige Preise, bei längerem Aufenthalt Desj. 11497
 Küchermaschine Bedienung. Das ganze Jahr geöffnet.
 Friedr. Linkenbach Wwe.

Frankfurt a. M.
 1504 **Hotel Germania.**
 (Am rechten Ausgang des Hauptbahnhofes.) Haus I. Rgs. mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet. 1 Zimmer incl. Electr. Licht u. Centralheizung von 3 Mk. an. 11500
 Fred. Schmutz, Bes. (langl. Oberk. der Stadt Paris in Strassburg.)

Restaurant Bierbauer
 Wein- u. Austernsalons. am Gutenbergdenkmal, i. nächster Nähe der beiden Theater und des Hauptbahnhofes. 11505
 Reichhaltige Abendkarte. Trambahn-Verb. n. allen Richtungen.
 Exportbier (k. b. Staatsbrauerei Welkenstefhan). Altk. vorzügl. Mittagstisch ausl. Weine Nr. 5 Grosse Gallusstrasse Nr. 6 nach Auswahl.

Hotel „Zur Stadt Frankfurt“
 Am rechten Ausgang des Hauptbahnhofes. Reiningerichtete Zimmer. Diners von 1 Mk. an. Mitbekannte gute Küche und gute Getränke. 11502
 Eigenth.: Fl. Ernwein.

Hotel Nassauer Hof.
 vis-à-vis d. rechten Ausgangs d. Hauptbhf. Neu einger. Zimmer v. Mk. 1.20 an. Gute bürgerliche Küche. Keine Anpreisung und Lagerbier. Hotel des Allgemeinen Deutschen Beamtenvereins. 11508
 Eigenth. J. Fleines.

Zu den 3 Raben.
 Am Hauptbahnhof. 35 Schornhorststrasse 35. 11509
Bürgerliches Gasthaus mit Bier- und Wein-Restoration. Mittagstisch. Zimmer v. M. 1.— an.

Homburg v. d. Höhe.
Hotel und Restaurant Strassburger Hof.
 Nähe dem Kurhaus — Thonabstöße — Nähe dem Kurhaus. Wein-Küchen direkt vom Geb. 11508
 — Schöner Garten. —
 Saal für größere Gesellschaften. Table d'hôte um 1 Uhr zu Mk. 1.20; Diner à part. 11509
 Besitzer: P. Schmidt.

Hotel Windsor
 vis-à-vis dem Kurgarten u. Musikpavillon. Großer schattiger Garten. 11511
 Anerkannt gute Küche, Biskuit und Münchener Bier vom Geb. Grosse Preise. Auch im Winter geöffnet.
 Neuer Besitzer: Max Müller.

Hotel Bellevue.
 Haus I. Ranges vis-à-vis dem Kurgarten. 11510
 Elektrische Beleuchtung. — Sämmtliche Zimmer sind mit Balcons versehen.
 Vortheilhafte Arrangements bei längerem Aufenthalt.
 W. Fischer, Besitzer.

Hotel Adler.
 Haus von altberühmtem Ruf, das einzige Hotel ersten Ranges, welches von deutschen Herrschaften mit Vorliebe aufgesucht wird. In bester Lage der Stadt durch die unmittelbare Nähe des Kurhauses, der Kuranlagen, der Quellen und der Bäder. Große, lustige Speisäle. Hotel-Omnibus am Bahnhof. 11509
 Bes. Telephon Nr. 25. Heiser. Kuppel.

Hotel u. Restaurant Frankfurter Hof.
 Wilhelmsstrasse 19, nächst dem Kurhaus und der Kaiser-Friedrich-Bromenade. 11508
 Preiswürdige Zimmer von 1.20 an. Mittagstisch von 12—3 Uhr. Diner à part. ff. Bier u. Wein. Anerk. gute Küche.
 Villard. Köchlequartier für Radfahrer. 11509
 Bes. W. Reinhold.

Hotel-Restaurant Zum Saalbau.
 Bekannt durch gute Küche und Getränke. 11507
 H. Bergner.

Hotel Augusta Victoria.
 Pension. Haus I. Ranges. Pension. 150 Schloss und Zimmer. — Einziges Hotel gegenüber dem Sprudel, den Bädern und den Salinen. 11516
 Elektrisches Licht. — Hotelwagen an der Bahn. — Personenaufzug.
 Besitzer: Jean F. Aletter.

Gasthaus zur Goldenen Rose.
 Louisenstrasse 26. 11504
 Freundliche Zimmer von Mk. 1.20 an. Ganze Pension Mk. 4.— pro Tag. Diners von Mk. 1.20—1.70. Schöner schattiger Garten.
 H. Moser.

Höchst a. Main.
Hotelschmitt.
 (Nächst den Bahnhöfen) Elegante eingerichtete Zimmer von Mk. 1.20 an. Feinste Restaurations-Vorrichtungen mit Garten. Demingerbier und Lager-Bier. Keine Weine. Vorzügliche Küche zu billigen Preisen. Diners 1.20 und höher.
 Carl Schmitt. 11515

Kreuznach.
 Altrenommiertes Haus. Pension. 11507
Hotel Pfälzer Hof.
 Soolbäder. Omnibus an allen Zügen (Bahnhof Stadt Kreuznach) 11507

Bad Kreuznach
 Jod-, Brom-, Lithionhaltige, gipsfreie Kochsalzquellen, zum innern und äussern Gebrauch. (Kreuznacher Mutterlauge). Neues Dampf-, Heissluft-Bad und Inhalationsaal. 11506

Hotel Ranzenberg.
 Pension. Bäder. 11505
 W. Reichardt.

Grosser Kurfürst, Köln,
Hotel ersten Ranges.
 gleich beim Dom u. Centralbahnhof. Aufzug, elektr. Licht, Centralheizung. Zimmer von Mark 3 an. Director-Margraf. 11489
 Telephone Nr. 2105.

Hotel-Restaurant.
 Köln. „Belgischer Hof“ Köln. 11489
 Altes empfehlenswerthes Haus für bürgerliche Ansprüche. Komödienstrasse 21/25 in nächster Nähe des Centralbahnhofes. Diner à Mk. 1, 1.50 u. höher. Ausschank des Münchener Leibbrau. Hausdiner a. Bahnhof und Dampfchiffe. Kein Table d'hôte Zwang.
 P. J. Thelen, Besitzer.

Bad Königstein
 I. Taunus. 11512

Bad Königstein im Taunus.
 allbekanntes Kurort in wunderbarer Gegend, einer der schönsten Punkte Deutschlands. Tausende, namentlich Rheuma, Gicht und Gelenksleiden, suchen und finden in der reinen, kräftigen u. milden Luft Erholung. — Spiel- u. Belust. Genüsse. Fremdenz. Bäder, Latz, u. fr. Küche. 2 Kurankalten. Bäder jeder Art. gute Billard- u. Privatbäder. Damen- u. elektr. Beleuchtung. Wasserleitung. Fernsprechanlage u. s. w. Die Kaiserin Friedrich (Schloß Friedrichsruh-Grönberg). Großherzog u. Herzogin u. haben in diesem Thale des Taunus ihren Sommeraufenthalt, ebenso andere hochstehende Persönlichkeiten. Entfern. v. Frankfurt a. M. 1 Std. 15 Min. entf. Bürgerstr. u. S. 11512

Hôtel u. Pension Fr. Bender.
 Zimmer mit prachtvoller Aussicht nach dem Taunusgebirge, Rhein u. Main. 11513
 Großer Saal. Bäder im Park. Fernsprechanst. No. 3. Eigene Omnibusverbindung zu 8 Zügen von u. nach Grönberg. Equipagen u. Gesellschaftswagen. Billige Preise. 11513

Münster a. Stein.
Hotel Baum.
 In schönster und gesunder Lage, direkt an der Saline und den öffentlichen Kuranlagen. Table d'hôte 14, Uhr. 11509
 A. Kahlé.

Schmuck's Kurhaus-Hotel.
 (nebst Dependancen: Villa Schmuck.) 11506
 Badehotel I. Ranges in schönster, gesunder Lage zwischen den Stadtbädern der Saline, inmitten eines großen, herrlichen Gartens, unmittelbar verbunden mit dem Kurpark. Prachtvolle Aussicht nach dem Rheingraben, dem Rothenfels und der Oberburg; auf das komfortabelste eingerichtete Zimmer, sowie Säuberung mit doppelter Soolwasserleitung aus dem Hauptbrunnen. Table d'hôte 1 1/2 Uhr, Diners à part und Restauration zu jeder Tageszeit. Gute selbstgepresste Weine. Equipagen im Hotel. (11506)
 H. Schmuck, Eigentümer.

Hotel zum Schwan.
 Direkt am Bahnhof, mit Bädern, Garten und gedeckter Terrasse. Billige Pension. Touristen und Kurpendeln bestens empfohlen. 11507
 A. Bitterspach, Weinbergbesitzer.

Hotel u. Pension Bubat.
 Unvergleichlich schöne Lage mit freier Aussicht auf Oberburg, Rheingraben und Rothenfels. Thermalbäder im Hause. Elegante und komfortable Wohnungen. Vorzügliche Verpflegung. 11506

Bad Nauheim.
 Einziges Kaffeehaus a. R. 11514
 Saison 1. Mai bis 1. Oktober. Überabgabe 1. April bis 31. Oktober. Naturwarme harte kohlensäurehaltige Soolbäder und Trinkquellen. Soolinhalation. Gradierstein. Medico-mechanisches Lander-Institut in besonderem Neubau. Terrinfur. Inhalationen; Herleiden, Rheumatismen, Gicht, Nerven- und Rückenmarkleiden, Strophule, Krampfkranken, Wasserleitung, Kanalisation. Großer Park mit See; Kurpark; naher Seebad. Vorzügliche Kapelle; Theater; elektrische Beleuchtung.
 Preisliste gratis. Frequenz über 11,000.
 Grosch. Hessische Baedirection Bad-Nauheim.

Hotel-Restaurant Langsdorf.
 vis-à-vis den Trinkhallen. 11517
 Gütlich möbl. Zimmer zu billigen Preisen. Gr. Lokalitäten und Schatt. Garten. Table d'hôte 1 Uhr.
 Diners à part 12—1/2 Uhr.

Hotel Belle-vue, I. Rgs.
 Angenehmes und ruhiges Familien-Hotel mit Pension, in bester Lage, direkt am Kurpark, 2 Minuten von den Bädern u. Kurhaus. Mässige Preise und sorgfältige Bedienung. 11517
 Omnibus an der Bahn. H. Fischer.

„Wannheimer Journal“
 (Reichspostliste Nr. 2672)
 wird im nächsten Quartal eine Reihe von Beilagen von dem bekannten Schriftsteller Karl Bessler veröffentlicht.

Neckarthal.

Heidelberg. Stadtgarten-Restaurant

zunächst den Bahnhöfen.
Behenswürdigkeit I. Ranges. — Damen-Salon. — Billard-Salon mit 6 Billards. — In- und ausländische Zeitungen.
Täglich Abend-Concerte. [11575]
Kendevonß aller Fremden. Münchner und edel Pfister Bier, Café, Thee, Chocolate, Kuchen. — Div. Gefröhren und Gefrischungen aller Art. — Restauration à la carte.
Chr. Harberlein, Inhaber der Conditorei und Café-Restaurant in den Anlagen 126, 35.

HEIDELBERG. Zur goldenen Rose

In nächster Nähe des Bahnhofes, Hauptstrasse 2
empfehl dem Tiel Publikum sein auf das Beste eingerichtete Etablissement. — Schön eingerichtete Zimmer zu den billigsten Preisen. — Täglich Mittagstisch. — Restauration zu jeder Tageszeit. — Reine Weine, Bier vom Fass.
Besitzer: Jacob Eissinger.

Jägerhaus Heidelberg-Schlierbach.

Schönster Ausflugsort, 30 Minuten von Heidelberg entfernt. Halte-Platz des Lokzuges. — Schöne Gartenanlage mit prachtvoller Umzäunung in das Neckarthal. — Vorzügliche Lagerbier. — Fremdenzimmer. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Das gastliche Gesellschafthaus und Vereine halte sich bestens empfohlen. Achtungsvoll!
[11577] Robert Wenzel, Besitzer.

Königstuhl b. Heidelberg mit Aussichtsturm.

Höhe über Meeresshöhe 594 Meter.
Man erreicht denselben von der Stadt aus sehr bequem in 1 1/2 Stunden, welche Zeit durch Benutzung der Drahtseilbahn um die Hälfte abgekürzt wird. Der Königstuhl bildet die Mitte des Heidelberger Stadtwaldes. Der Turm gewährt eine großartige Rundschau über den Odenwald, die Bergstraße bis zum Schwarzwald, die Bogen, das Hardeggelände etc.
Wenige Schritte vom Turme Restauration mit freundlichen Räumlichkeiten, anerkannt guter Verpflegung und vom Stadtrath genehmigten Preisen. [11578]
Telephon 144. Der Wächter: Philipp Mayer.

Luftkurort Neckarsteinach a. Neckar.

Hotel zur Harfe.
Athenonmirtes Haus auf der Straße nach den Burgen mit dem schönen, schattigen, am Neckar gelegenen Hofgarten, bei prächtiger Aussicht auf den Neckar, Dilsberg und Schwalbennest. Febl. Zimmer für Touristen und Familien. Pension Mk. 4.— Große Räumlichkeiten. Gute Küche und reine Weine.
Geschwister Erich Sohn.

Luftkurort Neckarsteinach a. Neckar.

Gasthaus und Pension Zum Schwalbennest (am Bahnhof) [11580]
In reizender Lage am Neckar gelegen mit prächtvoller Aussicht ins Neckarthal, Dilsberg und sämtlichen Burgen. Freundl. Zimmer für Touristen und Familien. Speisesaal. Gute Küche, reine Weine. Civile Preise. Kabuffahrt auf dem Neckar.
Jos. Sterk.

Luftkurort Neckarsteinach a. Neckar.

Gasthaus zum Hirsch.
In reizender Lage mit prächtvoller Aussicht auf den Neckar. Gute Zimmer. Geräumige Localitäten. Für Touristen, Gesellschaften und Vereine empfohlen. Gute Bedienung. Civile Preise. [11581]
Jean Reiss.

Luftkurort Neckarsteinach a. Neckar.

Gasthaus Zum Schiff.
Bekannt durch gute und billige Bedienung, geräumige Diebstahls-Sekalitäten, große, gedeckte Terrasse mit prächtvoller Aussicht auf den Neckar, Dilsberg und sämtliche Burgen. Neu eingerichtete Zimmer. Besonders Touristen, Gesellschaften und Vereine empfohlen. — Pension von Mk. 3.50 an. — Kalte und warme Bäder im Hause. [11582]
Besitzer: Heinrich Neuser.

Sommerfrische Hirschkorn a. Neckar

Gasthof zum Naturalisten.

Vorzügliche Miltch, gute Getränke. Bäder im Hause. Großer idantiger Garten. Pension zu mäßigen Preisen. Naherhans Bedienung.
Carl Langbeins Nachfolger, Carl Stulz, langjähriger Wirthschafter in ersten Hotels.
— Eberbach am Neckar. —
Luftkurort.

Hôtel Leininger Hof.

Schönste Lage in der Nähe der Bahn und des Neckars, am nächsten beim Wald, unter Kogelbühl, mit schönen Gartenanlagen. Grosses Zimmer mit prächtvoller Aussicht, Bada-Zimmer, Fischerel, Kegelbahn, Flusstöcher. Gute Küche, reine Weine, mäßige Preise, Pension bei längerem Aufenthalt. [11584]
August Meinhart, Besitzer.

Eberbach am Neckar

Luftkurort. Besonders beliebt geworden: Aufenthaltort. Klimaführung der bess. Odenwaldbahn in die bad. Neckarthalbahn.
Erfrischende Waldspaziergänge mit prächtvoller Aussicht. — Lohnende Ausflüge mit dem Fahrrad und per Wagen. — Kalkulation auf dem Neckar. — Flussbäder. — Warme Bäder im Hause. — Eigens Jagd. — Forellenfischerel. — Equipagen. — Alleenrestaurant Hotel mit 30 Fremdenzimmern, allen Comfort entsprechend. — Gartenträger mit Garten in schönster Lage am Neckar. — Pensionen von Mk. 4.00 an.
Badewagen am Bahnhof. [11585]

Gasthof zur Krone (Post).

Soolbad Rappennau

Station der Eisenbahn Heidelberg-Neckarsteinach-Heidelberg.
Gasthof zur Saline mit neuerrichteten Lokalitäten, hübschen Fremdenzimmern und allem Comfort. Schöne Gartenanlagen, neue Waldspaziergänge. Näher den Bädern in der prächtigen Waldanlage und Soolbäder im Hause. Gute Verpflegung, mäßige Preise. — Prospekte und Auskunft ertheilen gerne. [11586]
der Bedienten Geiger u. G. Reichardt, Salinenwirth.

„Mathildenbad“ Wimpfen a. Neckar Soolbad. Luftkurort. Kneipp'sche und Naturheilstalt.

Parle des Neckarthal Stadtweite Lage auf schattiger Hübel herrliche Fernsicht! Durch Neubau erweiterte ruhige Räume. Altkanntes Soolbad. Anwendung des Kneipp'schen und gesunden Naturheilverfahrens, nicht abkloppend, sondern streng individuell, vorzügliche Heilwirkung. Preise mäßig. Prospekte frei! [11587]
Arzt: Dr. Geiger. Besitzer: J. Albrecht.

Familien-Pensionat für Nervenleidende und innere chron. Krankheiten. (Geisteskränke ausgeschlossen.) [11588]

Mosbach am Neckar (Baden)
Lokal Heidelberg-Wirsburg.
Das ganze Jahr geöffnet. Dr. B. Schlesinger.

Bergstrasse und Odenwald.

WEINHEIM a. d. Bergstrasse.

Hotel „vier Jahreszeiten“
Inmitten der Stadt. 5 Minuten vom Bahnhof.
Neu errichtetes Hotel mit Restauration, Billard und großem schattigen Garten mit prächtvoller Rundschau. Freundliche komfortable eingerichtete Zimmer. Logis von Mk. 1.50. Pension von Mk. 3.50. Reine Weine. Gute Biere.
Gäste im Hause.
Hausdiener an allen Tagen. Gebr. Kraus.

Fürth im Odenwald.

Gasthaus zum „ADLER“ (gegenüber der Kirche).
Freundliche Zimmer. Gute Küche. Reine Weine. Münchner Bier.
Aufmerksame Bedienung. Civile Preise.
Den Herren Reisenden bestens zu empfehlen. [11590]
Carl Lemmerl.

Neu Luftkurort Lindenfels. Neu eröffnet. Hôtel „Victoria“ eröffnet.

Königliche Lage, mit schönem Garten umgeben, nahe den herrlichen Waldungen und der alten Burgmauer, grosse Säle mit Veranda für Vereine und Touristen besonders geeignet, comfortable laulige Zimmer mit Balkon, herrliche Aussicht von allen Lokalitäten auf die romantische Umgebung, Spielplatz für Kinder, Pension 4.— 5 Mk. Vorzügliche Küche, gute Biere, reine amerikanische Weine. Bäder und Wagen im Hotel. Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung. [11591]
Besitzer W. Obermeyer-Rauch
Langjähriger Fachmann in In- und Auslande.

Luftkurort Lindenfels i. Odenwald (Eisenbahnstation Fürth).

Hotel „Zum Odenwald“
Altkanntes Haus. Comfortabl. eing. Zimmer. Speisesaal. Garten mit gedeckter Halle. Billards u. Besitztimmer. Bäder im Hause. Zimmer mit Pension. Verschiedene Biere. Vorzögl. Weine. Aufmerksame Bedienung. Civile Preise. [11599]
Adam Vogel, vorm. Kammerl.

Luftkurort Lindenfels i. O.

Hotel u. Pension zum Hessischen Haus.
Schöne geräumige Zimmer. 60 Betten. Großer Speisesaal und schattiger Garten. Gute Küche. Vorzügliche Wein und Bier. — Gadeeinrichtung.
Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung. [11593]
Der Besitzer: Ph. Rauch.

Heppenheim a. d. Bergstr.

Am Passe der Starckenburg. — Klimatischer Kurort.
Hôtel und Pension
Zum halben Moad
In nächster Nähe der Bahn.
Grosser Garten mit gedeckter Veranda. Bäder, sowie Equipagen im Hause. Comfortabel eingerichtete Zimmer. Pension Mk. 4.50 per Tag bei längerem Aufenthalt. [11594]
Besitzer: Heinrich Frank.

Auerbach a. d. Bergstr.

Eckel's Bahnhof-Restauration
Comfortabel einger. Zimmer. Speisesaal, prächtvoller Garten mit gedeckter Halle. Zimmer mit Pension. Gute Küche. Spezialität in Rheinweine. Verschiedene Biere. Aufmerksame Bedienung. Civile Preise. [11595]

Jugenheim an der Bergstrasse.

Klimatischer Kurort, Eisenbahnverbindung Bickenbach-Jugenheim (Main-Neckar-Bahn)
Hôtel und Pension zur goldenen Krone und Alexanderbad.
Hôtel u. Pension zur Post
sowie 6 Dependancen darunter das frühere Hôtel Bellevue.
In nächster Nähe der herrlichen Waldungen und Parkanlagen gelegen, neuerdings holendst vergrößert, inmitten schattiger Gärten mit geschützten Hallen und Terrassen. 140 comfortable Zimmer und Nebenzimmer. — Spisensaal, bequeme 300 Personen fassend, mit angelegtem Dammbalkon, Rauchzimmer, Herren- und Damengetränk, Billard, Spielplatz für Kinder u. grossartige Packanlagen. Lawn Tennis Platz. Prachtvolle Fernsicht über die Rheingebirge und das Godegge. Das ganze Etablissement ist für Neuzeit entsprechend eingerichtet. Pension von 4.— 5 Mk. Bäder und Wagen im Hause. Privatwohnungen zu angenehmen Preisen. Omnibus u. Wagen bei jedem Zuge am Bahnhof. Im Restaurant zur Post prima Flösser u. dunkles Bier im Glas. Prospekte stehen jederzeit zur Verfügung. Firma: C. Rindfuss Söhne.
Besitzer: Friedrich Rindfuss.

Jugenheim a. d. Bergstr. (Eisenbahnverbindung Bickenbach-Jugenheim.)

Hotel-Restaurant zum Löwen.
Mit renommirtes Haus. Gute, freundl. gelegene Zimmer mit Pension. Civile Preise. Aufmerksame Bedienung. Von hier aus die schönsten Waldbausflüge nach dem Fürstenlager etc. [11597]
L. Bormet.

Seeheim a. d. Bergstr. [11598]

Hotel Tannenbergr.
In wunderschöner Lage, zunächst des Bahnhofs und nur wenige Schritte vom Walde. Freundliche, gemüthliche Zimmer mit feinen, herrlichen Rundblick. Angenehme Wirthschaft. — Gedeckter Saal. Reine Weine in Flaschen und Glas. Bier aus der Brauerei zur Neuen in Darmstadt. Salts und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Ausserordentliche Bedienung. Mäßige Preise.
August Gollnow-Jöhmer.

Klimatischer Kurort Seeheim a. d. Bergstrasse.

Hotel Hufnagel.
Comfortable Fremdenzimmer. Neu eingerichtet. Großer Garten mit gedeckter Halle. Prachtvolle Aussicht, 8 Minuten bis zur nächsten Waldbanlag, 5 Minuten vom Fürstenlager. Pensionenpreis Mk. 4.— bis Mk. 4.50. Mittagstafel 1 Uhr. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.
K. Hufnagel, Besitzer.

Darmstadt. [11600]

Bahnhof-Hotel I. R.
Besitzer Ernst Niemann, Hofrestaurateur.

Rheinstrasse 35. Darmstadt. Rheinstrasse 35.

Britannia-Hôtel.
Hans ersten Ranges. Elektrische Beleuchtung. Personen-Aufzug. [11601]
Dampfheizung in allen Räumen, verbunden mit ff. Restaurant, Omnibus am Bahnhof.
Rud. Reuter.

DARMSTADT.

Hotel zur Traube.
Athenon. Haus I. Rang. Im Centrum der Stadt. Elektr. Beleuchtung in allen Räumen. Schöner Garten. Mäßige Preise. [11602]
Adolf Reuter, Besitzer.

Rheinpfalz.

Dürkheim (Pfalz)
Soolbad und Traubenkurort.
Eröffnung der Badesaison am 12. Mai. Heilkräftige Dürkheimer Mutterlauge. Militärr-Concerte. Vorzüglicher Gasthof zu den „Vier-Jahreszeiten“, Aussererst preisw. Pens. d. d. Curverwaltung. [11603]

Grünstadt (Pfalz).

Hôtel „Zur Jacobslust“.
Besitzer: Jacob Becker.
Erstes und grösstes Hôtel am Platze. Neu und comfortable eingerichtet. Grosser Wirthschaftsgarten am Hause. Mittagstisch um 12 1/2 Uhr. Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. — Reine Weine und vorzügliches Bier. 3 Billards. — Grosse Stallungen. [11604]
Hôtel-Wagen zu jedem Zuge am Bahnhof.

Luftkurort Bergzabern (Pfalz)

Bringe mein als ältstes und bestrenomirtes [11605]
Kurhaus
unter bekannt billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. Den Herrn Kuristen bestens empfohlen wegen den nahegelegenen Waldungen und weil keine Kneipp'scher Kur mehr stattfindet.
Der Besitzer: Gg. Goller.

Kurort Bergzabern.

Empfehle zur Saison mein besteingerichtetes am Waldbrand gelegenes
Kurhaus.
Prüchtliche Zimmer, vorzögl. Betten, aufmerksame Bedienung. Pensionenpreise von Mk. 3.50 an per Tag.
K. Schmid.

Luftkurort Bergzabern (Pfalz).

Kurhaus Westerhöfer.
Empfehle mein neu und comfortable eingerichtetes, in schönster Lage am Eingang der Philosophen- und der herrlichsten Waldpromenaden gelegenes Kurhaus. [11607]
Pension mit Zimmer. B. Westerhöfer Besitzer.

Luftkurort Bergzabern (Pfalz).

Kurhaus „Zum Waldhorn.“ [11608]
Empfehle mein comfortable eingerichtetes, in schönster Lage im Thale gelegenes „Kurhaus“. Pension mit Zimmer.
Der neue Besitzer: P. Zeiff.

Luftkurort Bergzabern (Pfalz).

Gasthaus „Zum Pflug“.
Inmitten der Stadt am Marktplatze gelegen bekannt durch gute Küche, reine Weine, schön eingerichtete Fremdenzimmer und aufmerksame Bedienung. [11609]
Der Besitzer: Jean Ziegler.

Kurort Villa Dammersberg,

baierische Rheinpfalz, Post Dammersfels.
40 Zimmer, prächtiger Aufenthalt, beste Verpflegung, billige Pension und Preise, Act, Post und Telegraph im Hause. Prospekte und jede Auskunft bereitwilligst durch den Besitzer Julius Rothberg. [11610]
Telegraphadresse: Rothberg Dammersfels

Wenden

Sie sich bei eintretendem Bedarf an:

- Action Adresskarten Anhänge-Etiketten Besuchs-(Visit-) Karten Briefbogen Broschüren Circulären Couverts Danksagungskarten Eintrittskarten Empfangsanzeigen Facturen Geburtsanzeigen Hochzeitszeitungen Katalogen Menus Mitgliedskarten Mittheilungen Notas Offertbriefen Obligationen Plakaten Postkarten Preislisten Programmen Speisenkarten Verlobungsanzeigen Visitenkarten Weinkarten sowie allen hier nicht aufgeführten Drucksachen an die Dr. Haas'sche * Druckerel Lithographische Kunstanstalt Buch- und Steindruckerei MANNHEIM Telephon * E 6, 2 239.

Station der Linien: Pforzheim-Horb-Zürich-Gothard und Stuttgart-Carlswald

Schwarzwald-Bad Teinach.

Seit über 500 Jahren bewährter und beliebter Curort. Saison vom 15. Mai bis 1. Okt.

Reizende Sommerfrische. Renommirte Mineral-Quellen, besonders wirksam gegen Blutmuth, Nerven- und Frauenkrankheiten, Hautschwäche, Katarhe der verschiedenen Schleimhäute etc. — Ausgezeichnete Wasserversand. — Wasserheilanstalt, mit den bewährtesten Einrichtungen ausgestattet als: Dampf- und elektrische Bäder, Massage etc. Da Bad-Hotel, unmittelbar am Wald gelegen, wurde vollständig renovirt. Ausgezeichnete Verpflegung. Pension 5 Mark. Zimmer von 2 resp. 3 Mark an. Salons von 10 Mark ab. 2000 Betten. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Wasserpflanzung. Reichhaltige Bibliothek. Dunkelkammer. Bäder im Hause. Vorzügliche Curkapelle. Wagen und Pferde zu Ausflügen. Omnibus zu allen Zügen. Lawn tennis. Eigene grosse Jagd und Forellenfischerei. Postamt, Telegraph und Telephon im Hause. Badarzt: K. Hofrath Dr. Warm. Prospekt frei. Ludwig Bauer, Besitzer der Mineralquellen, der Curanstalten und des Bad-Hotels. — NB. Von Juni d. J. ab ist die neuerbaute Strasse nach Wildbad (1/2 Std. Fahrzeit) zu benutzen.

Colmar.

Hotel van Briessen mit Café und Restauration. (gegenüber dem Marsfeld). Gut möbl. Zimmer. Feine Küche. Prima Weine. Echtes Münchener und Pilsener Bier vom Fass. Bescheidene Preise. 11475

Drei Aehren bei Colmar, Elsass, 700 Meter über dem Meer. Vereinigte Grands Hotels. Drei Könige u. Drei Aehren. Beide Hotels, vollständig neu hergerichtet und mit allem Comfort ausgestattet, sowie bedeutend vergrößert, umfassen jetzt 250 Betten, großen Saal, Salons u. f. m. Neu eingerichtete Bäder sind im Hotel. Drei Aehren, befinde sich einer der schönst gelegenen Punkte in den Vogesen, mit prächtiger Aussicht auf die Alpen, Jura, Schwarzwald und das obere Rheinthale. 11476
Wichtige Pensionpreise. Aufmerksamste Bedienung. Der Besitzer: Léon Pettidomange.

Rüfack i. Els., bei Colmar.
Hotel J. P. Müller, Gasthaus zum schwarzen Bären. 11477
Empfehlend sich den Herren Reisenden u. Touristen durch beste u. billigste Bedienung — Restauration u. Caffee.

Luft- und Terrain-Curort „Badbronn“ in Kestenholz, Vogesen (Elsass). Bahnlinie Schleißhob-Rarbach, am Wald gelegen. Großer Park am Hause. Wasserballplatz I. Ranges. Mineralbäder gegen Gicht, Rheumatismus, Trankturen bei Gries, Steinbildung und Blutmuth mit vollkommenem Erfolge. Elektrotherapie. Arzt im Hause. Schöne Aussichtspunkte. Pension mit Zimmer v. M. 4.00 an. Billigste Touristen-Besuche. Das ganze Jahr geöffnet, geheizte Gallerie, 100 Meter lang. 11550
J. B. Pettidomange.

Mülhausen i. Elsass.
Hotel de l'Europe. 11559
Neu umgebaut, elegant eingerichtet. Ausgezeichnete Küche. Geschäftsbesitzende Preisermäßigung. Besitzer: Joseph Hirsch.

Rappoltsweiler Carolaquelle.
Durch Reich. Verordnung von 26. October 1893 als gemeinnützig erklärt. Unübertroffene Heil-Quelle bei Blasen- und Nierenleiden, Gicht, Griesbildung, Magenleiden etc. Mineralwasser-Versand in stets frischer Füllung während des ganzen Jahres. Auch in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen käuflich. Prospekt gratis und franco. 11542
Die Direction.

Hotel zum Lamm. Vollständig renovirt. 40 sehr comfortable Zimmer. Geschäftliche Garten. Saal, Billard. Feine Weine und Küche. Aufmerksamste Bedienung bei billigen Preisen. Wagen am Bahnhof. 11545
Besitzer: Louis Brauer.

Hotel zur Stadt Nanzig. Altrenommiertes Hotel am Eingang der Stadt, nächst dem Stadtbahnhof. Gut eingerichtete Zimmer, große Säle für Gesellschaften, gute Küche und ausgezeichnete Weine. Aufmerksamste Bedienung bei mäßigen Preisen. Portier an jedem Zuge. 11544
Besitzer: Weincommissär J. Krumb, Weingutsbstr.

Strassburg i. E. Altstes u. renommiertestes Bayer. Bier-Restaurant **Luxhof** mit dem historischen Kaiser-Sigmund-Saal am Drogie u. in allerhöchster Nähe des Kaiserpalastes u. Theaters. Münchener Bürgerbräu. — Gute Weine. Anerkannt bester bürgerlicher Mittagstisch. Schattiger Garten. Restauration zu jeder Tageszeit. 11479
Wwe. C. Albert, Hofrath.

Strassburg i. Elsass. „Hotel Englischer Hof.“ Haus I. Ranges, mit allem Comfort eingerichtet. Bäder. — Hydraulischer Personen-Aufzug. Civiie Preise. E. Thomas.

Strassburger Rathskeller (Hotel zur Stadt Paris). Restaurant I. Ranges. Reichhaltige Küche, vortrefl. Weine. Gebill. Weinlager am Platz. Diners zu 2 Mk. 11480

Hotel Stadt Paris — Neue Fassung — 11478
Hotel I. Ranges, ganz neu renovirt, das feinste, größte und bestgelegene der Stadt. In nächster Nähe des Kaiserpalastes, der Promenade des Doms und der Unversität. — Bäder. — Elektr. Beleuchtung im ganzen Hause. — Personen-Aufzug. Mäßige Preise. C. Mathis, früher „Englischer Hof“, Strassburg.

Schlettstadt i. Elsass.
Hotel Andlauer. (gegenüber dem Bahnhof.) Altrenommiertes Haus. Freundl. Zimmer. Große Räumlichkeiten. Spielplatz. Garten. Wein u. Bier-Restaurant. Billard. Für Reisende und Touristen bestens empfohlen. Wichtige Preise. Stefan Andlauer. 11558

Rauenthal i. Rheingau. (Eisenbahnverbindung Wiesbaden-Stolze-Rauenthal.)
Nassauer Hof Elegante Weinstube. Besitzer: August Winter. Reichhaltigste Wein- u. Speisekarte. 11490

Herrenalb.
Hôtel z. Stern in bester Lage, gegenüber dem Kasual, in nächster Nähe des Waldes, schattiger Garten, hübsche, der Neuzeit entsprechend gut eingerichtete Zimmer, vorzügliche Küche, reine Weine, helles und buntliches Expedier, in Kutschen und vom Hof, aus der Brauerei u. Bring in Karlsruhe. Pension zu ermäßigten Preisen. Restauration zu jeder Tageszeit empfohlen. C. Hardtmann 11497
Mitglied des badischen und württembergischen Schwarzwaldvereins.

Hotel, b. d. Ruine Hoh-Königsburg 750 Meter ü. M. — Post St. Bitt. Table d'hôte von 12 bis 2 Uhr, Restauration zu jeder Zeit. Badeeinrichtung. 40 Betten, prächtige Aussicht auf Vogesen, Schwarzwald und Alpen. Kürzester schattiger Weg nach Station Banzel 1/4, Stunden. 11541

Maximilians-Anlagen **MÜNCHEN** Maximilians-Anlagen
Grand Hotel Continental. Haus ersten Ranges. Electriche Beleuchtung. — Lift. 11545

Türkheim. Eisenbahnstrecke Colmar-Münster. **Hotel Boll** — nächst dem Bahnhof. Altrenommiertes Haus. Pension mit Zimmer zu M. 4.— ohne Wein. Schöne Speisergänge, herrliche Ausflugsorte nach Dürkheim, Hohenfelsburg, nach der Schlucht. Schönen großen See etc. Wagen vom Hotel aus. Aufmerksamste Bedienung. Albert Aubert.

Schwarzwald-Bad Teinach Station d. Linien: Pforzheim-Horb-Zürich-Gothard und Stuttgart-Carlswald-Horb. 11498

Reizende Sommerfrische, von Tannenwäldern eingeschlossen. Renommirte Mineralquellen, besonders wirksam gegen Blutmuth, Nerven- und Frauenkrankheiten, Hautschwäche, Katarhe der verschiedenen Schleimhäute etc. — Wasserversand. — Wasserheilanstalt mit den neuesten, bewährtesten Einrichtungen ausgestattet. Dampf- u. elektrische Bäder, Massage etc. im Badhotel Pension. Eigene Curkapelle. Bibliothek, Postamt und Telegraph im Hause. Jagd und Forellenfischerei. Lawn-Tennis. Salons vom 1. Mal bis 1. Okt. Badarzt: Hofrath Dr. Warm. Prospekt frei durch den Badbesitzer Lud. Bauer.

Bad. Schwarzwald. Titisee. Station der Hölenthalbahn.
Hotel Titisee. Altrenommiertes Haus in bevorzugtester Lage am stillen Seeufer. 9095

Durch elegant. Neubau bedeutend vorzüglicher u. verschöner. Große schattige Garten- u. Parkanlagen mit verschied. Spielplätzen. Total-Ansicht auf den See, den Feldberg u. d. Vorgelände. Gekümmte Speise- und Restaurationssäle. Damensalon. Less-, Billard- und Rauchzimmer. wulche mit ganzgedeckter und offener Veranda in directer Verbindung stehen. Fischerei u. Gondelfahrt. Warme u. kalte Bäder im Hause, sowie Badeestablissemens im See. Pension zu mäßigen Preisen. Prospekt gratis. 9095
Eigentümer: A. Faller-Eigler.

Kiefernadelbad und Luftkurort Wolfach Bahn- Badischer (station) Schwarzwald. In schönster Lage, am Zusammenfluss der Kinzig und der romantischen Wolf, von malerischen Bergen mit herrlicher Aussicht umgeben, traumliches Städtchen. Vorzügliches Frühjahrs-, Sommer- und Herbstaufenthalts für Erholungsbedürftige, sowie guter Stützpunkt für Touristen. Kiefernadel-, Sool- und Dampfäder. Vorzügliche Gasthöfe (Badhotel, Salmen, Krone, Ochsen, Adler, Zähringer Hof, Hecht, Fortuna) mit bescheidenden Pensionpreisen (3/4—5 Mk.) Privatwohnungen. Restaurationen: Löwe, Herrensarten. Gelegenheit zur Jagd und grosse Forellenfischerei, zahlreiche Unterhaltungen. Prachtige Speisergänge. Vorzügliche Strassen zum Radfahren. Nähere Auskunft durch das Bürgermeisterei oder den Verschönerungsverein. Illustrirte Prospekt gratis. 9175

Titisee, Station Schwarzwald-Hôtel u. Pension. Neues, vorzüglich eingerichtetes Haus in bevorzugter Lage am See, 2 Min. vom Bahnhof; 72 Fremdenzimmer u. Salons, elegante Säle, gedeckte Veranda, grosse Garten- und Parkanlagen, schattige Terrasse mit herrlicher Aussicht auf den See. Gelegenheit zu Gondelfahrten u. Fischfang. Bäder im See u. im Hause. Bei längerem Aufenthalt Pension zu mässigen Preisen. Prospekt auf Verlangen vom Eigenthümer. 8620
Friedrich Jaeger.

600 m ü. d. Meer. **Donauschingen.** a. d. bad. Schwarzwaldbahn. 9814
Hotel, Pension, Soolbad z. Schützen am Eingang zu den Fürstl. Parkanlagen gelegen. Electriche Beleuchtung. Bes. J. Nuri. Prosp. frei.

Bad Sulzburg 500 Meter über d. M. Station der Nebenbahn Krozingen-Sulzburg. 11290
2 Stunden von Badenweiler auf schattigem Waldwege.
Beliebter Luft- und Wald-Kurort im badischen Schwarzwald. Idealische, gesunde, außerordentlich gesunde und gesunde Lage. Pension von M. 4.— an. Ludwig Rallendach, Besitzer.
„Zum Prinzen von Arkadien.“ Altdeutsches Wein-Restaurant. Frankfurt a. M., Seidenstr. 10 und St. Beckenhofstr. 9, zwischen Opern- und Schauspielhaus.
Diners von 12—3 Uhr a. M. 1.50. Separate Salons. Sommerterrasse. Inhaber: J. Stotz.

Nach England via Vlissingen (Holland) Queenboro. Zweimal täglich (auch Sonntags). Mannheim Abfahrt 9.25 Nm. London Ankunft 9.05 Nm. 10.51 Nm. 7.46 Nm. Preis I. Cl. abh. Mk. 78.10; retour I. Cl. Mk. 107.10 II. „ „ 51.—; „ II. „ 74.80
Vom 8. December 1895 ist der sehr beschleunigte Dienst mittelst der neuen Bad-Dampfer „Königin Wilhelmina“, „Königin Regentes“ und „Prins Hendrik“ in Kraft getreten. Diese Bad-Dampfer zeichnen sich durch äusserst bequeme Einrichtung, ruhige Fahrt und grosse Seetüchtigkeit aus. Wirkliche Seereise auf 2 1/2 Stunden beschränkt. Durchgehende Wagen. Spielwagen ab Venlo. 11626
Näheres bei J. Schottenfels & Co., Frankfurt a. M. Die Direction der Dampfschiff-Ges. Zeeland.

Adam Opel, Russelsheim sind weltberühmt. 11551

Ermittlungen, Beobachtungen, Auskünfte etc. **Peizer's L'Internat. Privat Detectiv Bureau.** Frankfurt a. M. ZEIL 457. Etablirt 1851. 11471

Wer Stelle sucht auf dem gesammten Gebiete der Technik und techn. Industrie, Techniker und Kaufleute für Bau, Betrieb, Comp. u. d. m. Ingenieurs, Werkmeister, wie techn. Gehilfen, wende sich an Ingen. Hausch's internationales Central-Bureau für Industrie und Technik, Frankfurt a. M. Principale Kostenfrei. 11550

fr. Hirschgraben Nr. 22. Frankfurt a. M. Sigtalirt 1872.
A. Stritter's Placirungs-Bureau (Inhaber: F. Koch). Solides und bestrenommiertes Bureau für nur besseres Jahres- und Saison-Personal für Hotels und Restaurants. Männliches und weibliches Personal aller Branchen. — Geschäftliche Verbindung mit allen bedeut. Städten des In- u. Auslandes. Ehren-Diplom. — Bronze-Medaille. 11552
Telegraphen-Adresse: Stritter's Bureau, Frankfurt/Main. In. Referenzen: I. R.-Häuser. Telephon-Bezirksanschluss Nr. 2090.

Anmeldungen für das neue Schuljahr werden entgegen genommen. **Mädchen-Institut Stammel.** C 7 Nr. 6. 11668

Für die Hausfrauen: Gebrannten ächten **Bohnen-Kaffee** empfiehlt die **Holländische Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim** seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke: 1908



„Elephanten-Kaffee.“ Vorzügliche Mischungen von frischen und aromatischen Kaffees:

l. Westindisch	per 1/2 Kg.
l. Monado	1.60.
l. Bourbon	1.70.
l. Mocca	1.80.
2.—	2.—

Durch eigene, nur und bekannte Brennmethoden: **Stärkiger, feiner Geschmack. Große Vorsparnis.** Nur nicht in Packeten à 1/2, 1/4 und 1/8 Kg. mit Schutzmantel „Elephant“ versehen.
Niederlagen bei:
H. Walger, T. 1, 10.
Karl Friedr. Bauer, K. 1, 5.
Friedr. Becker, D. 4, 1 u. G. 2, 2.
H. Brilmayer, L. 12, 4.
Hofb. Burger, S. 1, 5.
Ernst Dammann, N. 3, 18.
Theodor Ehler, J. 3, 27.
Ed. Ehret, U. 3, 20.
H. Eichhorn, Q. 7, 3b.
Hilf. Aug. Feig, P. 6, 6.
H. Gumb, D. 2, 9.
G. W. Habermaier, M. 5, 23.
H. Haunstein, L. 12, 74b.
Herrn. Dauer, O. 2, 9.
Jacob Harter, N. 3, 15.
Wilhelm Horn, D. 3, 14.
G. Karb, E. 2, 15.
J. D. Kern, C. 2, 11.
W. Krehmann, T. 2, 17 u. 18.
J. Lichtenthaler, B. 5, 10.
H. Locher, R. 1, 1.
Fr. Meyer, T. 5, 14.
Theodor Michel, K. 3, 17.
Witt. Müller, U. 5, 25.
Wstf. Ringwald, P. 3, 4.
Aug. Sattler, R. 7, 10.
Aug. Scherer, L. 14, 1.
Schlagenhauf & Müller, O. 4, 30.
Karl Schneider, Q. 4, 30.
J. Schneider, G. 3, 15 u. K. 2, 29.
Ferd. Schotteler, H. 2, 4a u. 4.
Ed. Strich, O. 4, 13.
D. Thomas, D. 3, 1a.
J. G. Volz, N. 4, 22.
Jaf. Walther, K. 2, 17.
E. Weber, G. 3, 5.
Gebr. Zipperer, O. 3, 3/4.
Schweizerstrasse:
Ernst Sigmann, Aug. Post.
Sedenheimerstrasse:
G. A. Pfannstiel.
Niederlage bei:
Louis Boehel, 2. Querstr. 3.
Chr. Holz, 1. Querstr. Nr. 4.
L. Heinrich, Rüstschalestr. 3.
Eduard Wacker, Rüstschalestr. 3.
Ludwig Wacker, Rüstschalestr. 3.
Hof in 40 Niederlagen.
Ogersheim: H. G. Frank
Wwe.
Nedarau: J. E. Freund,
Schmieding: Ed. Hufsch,
Fr. Villinger, 3. Blaustr.
J. Kolb.
Walldorf: Jac. Herrwerth,
Rüstschale: A. Vogelgesang,
D. Eckert, G. Welsch,
Josef Waier, Gottlob
Waier, Chr. Sommer.
Sandhofen: Georg Hupp,
Birnheim: Rich. Adler,
VI., Gg. Georgi, L. Ost,
Winkler IV., A. Richter II.,
C. Winklerbach, Georg
Schmitt VI.
Siedelheim: J. F. Lang
Sohn.
Hochheim: Johs. Ammer
Ladenburg: Rich. Bläß,
Weinheim: Jakob Fath,
Gonitort.

Leistungsfähige Bezugsquelle für den Einkauf von **Herrenwäsche, Damenwäsche, Kinderwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche, Tischwäsche.** Spezialität: Lieferung vollständiger **Brat- und Kinder-Ausstattungen.** **Friedrich Bühler,** D. 2, 10.

Gebrüder Alsberg

junior. Unerreicht billig.

Nachstehende Artikel sind in unseren Schaufenstern mit Preisen ausgelegt u. werden bereitwilligst für den Verkauf herausgenommen.

Mannheim

Nur Kunststr. 0 3, 1.

Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Wir geben unser Geschäft am hiesigen Plage vollständig auf und bieten wir infolgedessen eine

Einkaufs-Gelegenheit

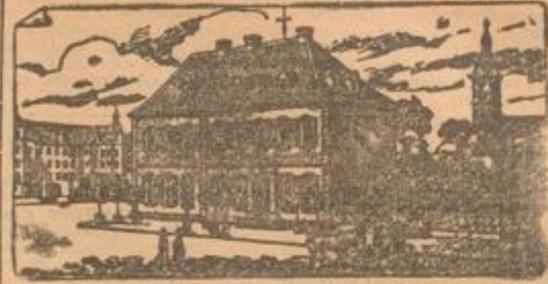
zu fabelhaft billigen Preisen.

Fertige Herren-Anzüge von **Mk. 10,75** an
Hosen von **Mk. 2,20** an
aus nur guten Stoffen in vorzüglichster Verarbeitung.

Wollmouffeline beines Fabrikat, per Meter 44 Pf.	Kleidercattun wäscht, per Meter 18 Pf.
Rips-Vigné Reinheit, per Meter 54 Pf.	Schürzen-Siamosen schwere Qual. wäscht, pr. Mtr. 22 Pf.
Roth Damast vorzügl. Qualität, per Meter 54 Pf.	Möbel-Cretine wäscht, per Meter 21 Pf.
Bettuch-Halb-Leinen Reinheitsbreite, per Meter 57 Pf.	Gebild. Tischtücher schwer, 42 Pf.
Reinl. Servierhandtücher Stück 16 Pf.	Satin Augusta beines Fabrikat, per Meter 37 Pf.
Corsetts in allen Weiten 54 Pf.	Große Hausschürze wäscht, 37 Pf. 11625

Schwetzingen. Hotel & Restauration GOLD'NER HIRSCH.

Am Eingange der Grossherzogl. Anlagen.



Schattige
Gartenanlagen.

Spargel - Versandt
Mai, Juni.

J. Köfel,
Eigentümer.

11672

Das erste Mannheimer Velociped-Reinigungs-Institut



von
Georg Jordan
befindet sich in
Lit. F 2, 10.

Lehr-Institut für Neu-, Glanz- und Feinbügeln.

Es werden noch Schülerinnen zu einem neu zu beginnenden Course angenommen. Das Lehr-Institut befindet sich seit 1. Mai
U 4, 16, 2. Stock. 11128

Welschbier
berühmtes Erfrischungsgetränk.

1a. Münchnerbier
„ **Liebotzhaner**
(Pilsner)

„ **Kulmbacher**
(äusserst empfohlen)

„ **Exportbier**
(hell u. dunkel) 11270

P. Schnepf, G 4, 2.
Erstes Haupt-Depot
von in- u. ausländischem Bier.
N.B. Von sämtl. Flaschenbier
besteht ich den Alleinverkauf
für Mannheim und wird be-
sondere auf das Reinliche
mit neuesten Apparaten von
mir selbst auf Flaschen gefüllt.
D. C.

M. Schneider

Mannheim

F 1, 1

Mannheim

Breitestrasse.

Ueber 30 große Verkaufshäuser in den ersten Städten Deutschlands.

Beste und billigste Bezugsquelle für:

Kleiderstoffe, Seiden-, Weiß- u. Baumwollwaaren, Futterstoffe, Waschstoffe, Bettzeuge, Drelle, Inlets, Leinen-, Handtuch- u. Tischuch-Gebild, Gardinen, Teppiche, Möbel- u. Läuferstoffe, Portièren, Schlafdecken, Taschentücher, Corsetten, Schürzen, Unterröcke, Herren- u. Damenwäsche zc.

Der stetige Aufschwung meines hiesigen Geschäftes, sowie mein Bestreben, meinen geschätzten Kunden den Einkauf aller meiner Artikel möglichst angenehm zu gestalten, veranlasste mich, meinem Geschäft durch die Hinzunahme des 2. Stockes, zu welchem ein sehr bequemer und breiter Treppenaufgang führt, eine weitere Ausdehnung zu geben.

Die Eröffnung findet am Montag, den 15. d. M. statt, und es ist mir durch die bedeutende Erweiterung der Geschäftsräume möglich geworden, die Lagerfortimente erheblich zu vergrößern, und folgende Artikel neu aufzunehmen: Herrenkragen, Manchetten, Serviteurs, Cravatten, Kinderwäsche, Kinderkleidchen, Kinderschürzen, Steckhissen, Frisirmäntel, Cocosläufer und Matten.

Für das mir bisher in so außerordentlichem Maße entgegengebrachte Vertrauen danke ich verbindlichst und werde nach wie vor eifrigst bestrebt sein, durch strengste Reellität, durch gewissenhafte coulante Bedienung, durch reichhaltige Auswahl der besten und neuesten Stoffe meine geschätzten Kunden in jeder Weise zu befriedigen.

Hochachtungsvoll

M. Schneider

F 1, 1 1. und 2. Stock **F 1, 1.**

PS. Die in letzter Zeit in großen Massen angesammelten Reste in Kleider- und Waschstoffen zc. zc. werden im 2. Stock dem Ausverkauf unterstellt.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue doppelt gereinigte u. gewaschene
Bettfedern und Daunen.

Eisensieder	von Mk. 1.—, 1.20, 1.50 p. Pfb.
Daunen	1.80, 2.50, 3.—
Weisse Gansfedern	2.—, 2.50, 2.75
Silberweisse	3.—, 3.50, 4.—
Daunen	5, 6, 7 und 8

L. Steinthal

D 3, 7. Mannheim D 3, 7.

I. Badische Invaliden Geld-Lotterie

zur Unterstützung bedürftiger Kriegs-Veteranen.

Ziehung am 15. und 16. Juli 1896.

67,000 Mark Gewinne in baarem Geld.

Hauptgewinne in baar 25,000 Mk., 10,000 Mk., 5,000 Mk., 2,000 Mk. etc.

2918 Gewinne im Betrag von 67,000 Mark.

Preis eines Loose 2 Mk., 11 Loose 20 Mk.

Bestand gegen Vorkaufweisung oder Nachnahme, für Paris und Anhaltungen sind 25 Pf. einzuzahlen.

Durch die durch Distrikte bekannt gegebenen Verkaufsstellen den General-Loosvertrieb von Franz Pecher, Postlektor in Karlsruhe, Kaiserstraße 20, die Hauptagentur von Carl Götz, Lederhandlung in Karlsruhe, Gedelsstraße 15.

Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt.

Neu-Anlagen sowie Reparaturen werden zu mäßigen Preisen besorgt. Ebenso empfängt zum Selbstanlegen mit Anweisung:

- 1 großes Element,
- 1 Lautsprecher,
- 1 Drahtnetz,
- 20 Mtr. Leitungsdraht 8 M.

Carl Gordt,
G 3, 11a. G 3, 11a.
Telephon No. 664.

Diphtheritis,

und seine gefährlichen Folgen theils in unter Garantie in einigen Tagen auf ganz natürlichem Wege, ohne jede Quälerei; auch Group, zeitlich im Anfangsstadium, weil diese Krankheit binnen 24 Stunden das hässliche Kind auf die Scheideleuchte her abzieht. 0043

frau M. Späth,
Spezialistin
K 1, 21, 2. Stock.

C. z. E.

Am Sonntag, 14. d. Mts.
Ausflug mit Damen
nach Heidelberg. Abfahrt 7
Uhr 25 Min. Nachm. vom Haupt-
bahnhof. 11664